

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe, Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 27 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Seipels Rücktritt

Er widmet sich nur mehr der Heimwehr?

(Siehe zunächst Seite 3.)

M. Wien, 12. April.

Der Rücktritt des Altbundeskanzlers Dr. Ignaz Seipel von seinem Posten als Vorsitzender der Christlichsozialen Partei hat in Wiener politischen Kreisen Sensation ausgelöst. Ganz abgesehen von den amtlichen Darlegungen dieses Schrittes wird in informierten Kreisen betont, daß Dr. Seipel diesen Schritt getan habe, weil sein Gesundheitszustand ihm nicht mehr eine erhöhte Tätigkeit innerhalb des Parteivorstandes gestatte.

Die Christlichsoziale „Neue Presse“ stellt fest, daß der Rücktritt Seipels an der Politik der Partei nichts ändern werde, im Gegenteil der Nachfolger werde das Erbe ganz im Sinne der Ideologie des Altbundeskanzlers zu verwalten haben. Ganz anders klingt natürlich die Meinung in den übrigen

politischen Kreisen.

Die „Arbeiter-Zeitung“ erklärt unumwunden, Dr. Seipel sei aus dem Vorstand der Partei ausgetreten, um sich ungehindert der Heimwehrbewegung widmen zu können. Als Obmann der Christlichsozialen Partei mußte er des öfteren auf die Empfindlichkeit der übrigen Gruppen des Nationalrates Rücksicht nehmen. Nun aber werde er sich ganz und voll der Sache der Heimwehren annehmen können, als deren geistiger Führer er ja allenfalls gilt. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Demission Seipels bereits in einem von Seipel an den Vorstand gerichteten Schreiben am 10. März angekündigt, aus opportunistischen Gründen aber parteiamtlich nicht früher publiziert wurde.

Gandhis verhängtes Märtyrertum

... und doch rollt die Lawine!

(Londoner Brief).

Wird Gandhi verhaftet? Wird er weiter in Freiheit gelassen? Das sind die Fragen, die in maßgebendsten Kreisen Englands heute lebhaft diskutiert werden. Als Gandhi bei nahe vor einem Monat seinen Marsch zum Meer antrat, waren Spannung und Erwartung groß. Man wollte erraten, was geschehen würde, wenn Gandhi, am Meer angelangt, an die Salzgewinnung heranging und sich dadurch der Gesetzesverletzung schuldig macht. Heute, nachdem Gandhi bereits seit einer Reihe von Tagen sich mit der Salzgewinnung befaßt und während Hunderte seiner Anhänger, darunter auch sein Sohn, festgenommen und zu Gefängnis und Geldstrafen verurteilt worden sind, ist es an der Zeit, eine Zwischenbilanz der neuen Kampagne zu ziehen. Diese Bilanz fällt, nachdem man sämtliche Aktiva und Passiva miteinander verglichen hat, zu Gunsten Gandhis und zu Ungunsten der Engländer aus.

Die Britischen Behörden in Indien haben in den letzten Tagen ganz unverhüllt ihre völlige Ratlosigkeit gezeigt. Anders kann man nicht die Tatsache bezeichnen, daß sie bisher nicht gewußt haben, was sie mit Gandhi anfangen sollen. Rings um den großen indischen Freiheitskämpfer wurde schärfster Terror ausgeübt. Niemand blieb von den Maßnahmen der britischen Polizisten gescheit, weder Frauen, noch die nächsten Angehörigen Gandhis. Nur der Mahatma selbst durfte in aller Ruhe seine verbrecherischen Taten fortsetzen. Die Engländer waren von jeher besonders stolz darauf, daß sie ein Volk sind, bei dem die Gesetze besonders respektiert werden. Das Recht ist heilig. Vor dem Gesetze sind alle gleich, und seine Verletzung muß ohne Ansehen der Person geahndet werden. Und nun begeht Gandhi einen schweren Rechtsbruch, ohne daß er zur Verantwortung gezogen wird: wie ist das zu verstehen?

Der britische Vizekönig in Indien hatte bis jetzt keine Lust, Gandhi zu neuem Märtyrertum zu verurteilen und seinen Ruhm und Einfluß ins Ungeheure steigern zu lassen. Gandhi selbst war in den ersten Tagen bitter enttäuscht, daß er unbehelligt geblieben war. Nichts wäre ihm angenehmer gewesen als seine Verhaftung. Er versprach sich eine besondere propagandistische Wirkung davon und zugleich wäre er dadurch daran verhindert, seinen Kampf gegen England zu neuen Steigerungen zu bringen, was entgegen seinen Wünschen, zu Gewalttätigkeiten und zum Blutvergießen führen muß. Gandhi ist sich völlig darüber im Klaren, daß die Satyagraha (passiver Widerstand) ihre Grenzen hat, daß die geweckten politischen Leidenschaften des indischen Volkes bei jeder neuen Gewalttätigkeit Englands sich Bahn brechen u. ungeachtet der Mahnungen des Vizekrs, in einen offenen Zustand auszuarten drohen. Daß andererseits auch seine Verhaftung zu Wutausbrüchen der indischen Massen führen müßte, konnte Gandhi unschwer voraussehen. Jedenfalls war er völlig auf die Verhaftung eingestellt. Die Engländer dachten aber anders darüber. Und sie haben sich verrechnet.

Es lag in der Absicht der englischen Behörden, Gandhi durch Gewährenlassen in den Augen der Indianer lächerlich zu machen. Daß Gegenteil davon ist eingetreten. Der einfache

Graf Bethlens Romreise

Rom, 12. April.

Die Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Rom-Reise des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, welcher gestern hier in Begleitung eines ganzen Stabes höherer Ministerialbeamten eingetroffen ist. Die Presse verweist dabei auf die Tatsache, daß es sich lediglich um den Altinternationalen Kurort handelt und daher politische Sensationen nicht zu erwarten seien.

Mussolini und Bethlen hatten gestern eine zweistündige Unterredung, in deren Verlauf Bethlen dem Duce für die Unterstützung Italiens auf der Haager Konferenz dankte. Bei dieser Gelegenheit wurden auch wirtschaftliche Fragen der beiden Länder einer längeren Erörterung unterzogen. Die ungarisch-italienische Freundschaft ist auch diesmal neuerdings bestätigt und bekräftigt worden. Mit Rücksicht darauf, daß Bethlen von hohen Beamten umgeben ist, wollen einige Kreise behaupten, daß neue Besprechungen nicht ausgeschlossen seien.

Abschaffung der Todesstrafe in Dänemark.

Kopenhagen, 12. April.

Der Folketing hat die von der ersten Kammer genehmigte Novelle zur Strafrechtsreform angenommen. Damit erscheint die Todesstrafe in Dänemark abgeschafft.

Blutvergießen in Kalkutta

Andauernde Unruhen in Indien.

M. London, 12. April.

In Kalkutta kam es gestern erneut zu heftigen blutigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Studenten, die das Versammlungsverbot umgehen wollten. 34 Personen wurden in den Zusammenstößen sehr schwer verletzt. Die Führer wurden verhaftet. Auch in anderen Städten kam es zu Straßentumulten. In Kalkutta und Benares wurden insgesamt 25 Personen verletzt. Der gestern verhaftete Sekretär des Allindischen Nationalkongresses wurde zu 4, sein Gehilfe jedoch zu 9 Monaten Kerker verurteilt.

Börsenberichte

3. April, 12. April. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.21, London 25.09 sieben Achtel, New York 515.82, Mailand 27.045, Prag 15.285, Wien 72.675, Budapest 90.20, Berlin 123.13.

Ein zweijähriger Vagabund

Ein zweijähriger Vagabund — das klingt einigermaßen phantastisch, ist aber tatsächlich wahr. Der kleine Thomas Ford, der etwas über zwei Jahre zählt, hat vor kurzem das Haus seiner Eltern in Watchet, in der englischen Grafschaft Somerset verlassen und hat sich auf die Wanderung begeben. Der kleine

Merkur

Gewürze und Vanillin-Zucker, hervorragendste Marke (beliebt und bekannte Packung) empfiehlt den Herren Käufern bestens 5232

KAROL THIEL, MARIBOR
Meljska cesta 28.

erfreut sich allerdings einer außerordentlich starken Konstitution und sieht aus wie ein Vierjähriger. An einem schönen Nachmittag hatte Thomas zu sammen mit seiner Mutter Hühner gefüttert und war dann plötzlich verschwunden. Die Mutter war vor Schreck dem Selbstmorde nahe. Gleichzeitig mit dem Jungen war ein großer Hund, der Spielkamerad des kleinen Thomas, verschwunden. Den ganzen Tag suchte man vergeblich, und erst gegen Abend fand man die Fußspuren des Jungen sowie die Tappen d. Hundes, drei Meilen entfernt vom Elternhause. Da es aber stark geregnet hatte, gingen die Spuren bald verloren. Am nächsten Morgen fand man die Leiche des Kindes auf der Landstraße, viereinhalb Meilen vom Hause entfernt. Der Hund saß vor der Leiche seines kleinen Herrn und ließ niemanden an ihn heran. Nur dem Vater gelang es, die Leiche des Kindes aus der Obhut zu befreien. Die Ärzte erklärten diesen sonderbaren Fall damit, daß das Kind von einem unüberwindlichen Wandertrieb befallen war. Der furchtbare Regen und der Wind haben den Jungen so erschöpft, daß er vor Entkräftung starb.

Moderne Sonnen- u.

Regenschirme, Spazierstöcke.

M. FAVAI, Slovenska 12.

Filmdrama hinter den Kulissen

Hollywood hat wieder seine Sensation. Der Ehemann des hübschen Filmstars Vera Ringell hat ihren Liebhaber erschossen. Mr. Ringell reichte gegen seine Frau die Scheidungsklage ein, weil sie mit einem im Film beschäftigten Musiker, norwegischer Abstammung, Sigurd Bjorneby, ein Verhältnis unterhielt. Der Ehemann konnte die Untreue seiner Frau nicht überwinden. Tagelang trieb er sich in der Nähe ihrer Wohnung herum und benahm sich überhaupt so, wie er in ähnlichen Fällen im Film gesehen hat. Eines Abends stand Ringell auf seinem Posten vor der Villa seiner Frau und wartete. Bald erschien der Freund der Untreuen und verschwand in der Villa. „Es war genau wie im Film“, erzählte der Mörder einem Interviewer. „Zuerst sah ich Licht im Zimmer meiner Frau, dann bemerkte ich Schatten, wonach das Licht gelöscht wurde. Ich verschaffte mir Eingang in die Villa und überraschte meine Frau in den Armen des Musikers. Ich schoß auf sie beide und lief dann zur Polizei, ohne überhaupt zu wissen, was geschehen war. Der eifersüchtige Ehemann hatte aber nur den Nebenbuhler erschossen, während seine Frau mit einer leichten Verwundung davonkam.“

Osterpinze

Backhaus Schmid, Jurčičeva 8

Din 190



Mode-Halbschuhe

Din 290



Karo



Koroška 19

Indier sagt sich: Seht, die Engländer wagen sich an den Mahatma nicht heran, seht, das englische Gesetz ist nicht heilig, der Mahatma, (was auf Indisch bedeutet „große Seele“) heißt darf es brechen. — Soll Gandhi jetzt noch verhaftet werden, dann ist es für ihn immer noch nicht zu spät, Märtyrer zu sein.

Was die Engländer auch unternehmen mögen, Gandhi beherrscht die Situation.

Indessen greift der Kampf um das Salz auf sämtliche Gebiete des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens Indiens über. Die Boykottbewegung gegen die Engländer währt von Stunde zu Stunde, der Streik der Eisen

bahner, der Hafen- und Textilarbeiter wird immer schärfer, die Zusammenstöße mit der Polizei immer ärger. Es sieht beinahe so aus, als käme in Indien eine riesige Lawine in Bewegung, die das Häuflein der Engländer zertreten wird. Die Gefahr ist im Verzuge: was werden die Engländer tun?

Pariser Kino

—h, Paris, April 1930.

Auf drei Millionen Einwohner (die Außenbezirke jenseits der alten Befestigungs werke nicht gerechnet), kommen in Paris rund 150 Lichtspielhäuser mit durchschnittlich 1000 Plätzen; das Verhältnis ist also nicht sehr hoch. Die Filmtheater zerfallen in zwei scharf voneinander abgegrenzte Klassen: die vornehmen Theater der großen Boulevards und der Champs-Élysées, und die gewöhnlichen „Cinés“ der übrigen Viertel. Der gute Bürger darf sich allenfalls in jenen sehen lassen, obwohl das Theater für ungleich „feiner“ gilt, muß sich aber von diesen, soll er nicht der Verachtung seiner Pförtnerin verfallen, fern halten. Von wenigen Ausnahmen (Paramount, Marivage) abgesehen, sind die Säle der Boulevards ebenso altmodisch und unbequem wie die der „Viertel“, nur gibt es dort die großen „Exklusivitäten“, die nachher erst in die Außenquartiere gelangen. Nirgends besteht ein Rauchverbot, so daß sich zwischen Leinwand und Zuschauer ein dichter Vorhang legt, dagegen überall ein Trinkgelbzwang, und man weiß nicht, welches von den beiden Dingen das unangenehmere ist. Bis jetzt sind 27 Pariser Säle für den Tonfilm eingerichtet; die anderen bedienen sich, um den unerfüllten Hunger des Publikums nach „Films sonores“ zu befriedigen, oft der feinsten Täuschungsmittel.

Dauervorstellungen waren in Paris bis vor kurzem noch unbekannt, auf den Boulevards gibt es eine oder zwei „Matinees“ und eine „Soirée“, anderwärts meist nur eine Abendvorstellung. Im „Paramount“ beginnen jetzt schon die Vorstellungen um halb zehn Uhr morgens und dauern bis 2 Uhr in der Nacht; die Zeit ist wohl nicht mehr fern, wo man in das andere Extrem verfallen und ohne Unterbrechung Tag und Nacht spielen wird. In allen Sälen von Paris sieht sich eine Vorstellung so zusammen: eine leichte Komödie, eine „Mickey“-Nummer oder deren Ersatz in lebenden Zeichnungen, Aktualitäten, und zum Schluß der „große Film“. Nicht selten werden kleine Sketchs, Tänze und humoristische Vorträge eingefügt, die besonders in den Außenvierteln sich großer Beliebtheit erfreuen; die Vorstellung erreicht eine ungewöhnliche Dauer und ist selten vor Mitternacht zu Ende.

Die Platzpreise sind naturgemäß sehr verschieden. Ziemlich hoch auf den Boulevards — 10 bis 30 Franken — werden sie immer mäßiger, je mehr man sich den Außenvierteln nähert, wo eine „Loge“ bereits um 5 Franken, ein „Fauteuil“ um 2 Franken zu haben ist. Daneben gibt es natürlich Familienkarten und sonstige Vergünstigungen, die nur bei den „Salonorstellungen“ aufgehoben sind. Der Pariser zieht regelmäßig mit seiner ganzen Familie ins Kino, irgend welches Verbot, Kinder bis zu den Säulengängen herunter mitzuführen, besteht nicht, und man glaubt sich oft in eine richtige Kurzerzählung verkehrt.

Der durchschnittliche Pariser Kinobesucher will in erster Linie ein ruhendes Drama sehen; alles andere ist wie bei dem Essen nur hors d'oeuvre. Daher seine ausgesprochene Vorliebe für Jamings, dessen bloßer Name auf der Affiche genügt, um einen vollen Saal zu sichern. Seine sonstigen Lieblinge sind der Reihe nach: Menjou, Greta Garbo, Conrad Veidt, Carmen Boni, Berner Krauß, Vil Dagober, Von Chanev, Gina Manes, Jaque Catelain, Mady Christians, Clara Bow, Florence Vidor, Charles Vanel, und darnach erst die „Komiker“ Harold Lloyd, Harry Siebke, selbst Charlie Chaplin.

Der durchschnittliche Pariser Kinobesucher will in erster Linie ein ruhendes Drama sehen; alles andere ist wie bei dem Essen nur hors d'oeuvre. Daher seine ausgesprochene Vorliebe für Jamings, dessen bloßer Name auf der Affiche genügt, um einen vollen Saal zu sichern. Seine sonstigen Lieblinge sind der Reihe nach: Menjou, Greta Garbo, Conrad Veidt, Carmen Boni, Berner Krauß, Vil Dagober, Von Chanev, Gina Manes, Jaque Catelain, Mady Christians, Clara Bow, Florence Vidor, Charles Vanel, und darnach erst die „Komiker“ Harold Lloyd, Harry Siebke, selbst Charlie Chaplin.

Nur ein Scheinerfolg?

Auch das Fünfmächteabkommen perfekt — Die politische Bedeutung der Abmachungen — Amerika und Frankreich als moralische Sieger

London, 12. April. Donnerstag abend sind die politischen und rüstungstechnischen Verhandlungen der Flottenabstimmungskonferenz mit einem Fünfmächteabkommen zum Abschluß gekommen. Macdonald hat kurz vor Schluß des Unterhauses zwischen zehn und elf Uhr folgendes Verhandlungsergebnis bekanntgeben können:

Das Fünfmächte-Abkommen zwischen England, Amerika, Japan, Frankreich und Italien besteht aus drei Abteilungen.

Im ersten Abschnitt vereinbaren alle fünf Mächte:

1. Einstellung der Erprobungen von Schlachtschiffen bis 1936;
2. die Einteilung des Flugzeugmutterstiffes in zwei Kategorien von über und unter 10.000 Tonnen;
3. Annahme des in London vereinbarten Schemas der Kombination der Globaltonnage und der Kategorieentonnage als Grundlage für die marinetchnischen Abüstungsverhandlungen in Genf.

Der zweite Abschnitt des Fünfmächtevertrages besteht aus den völkerrechtlichen Regeln über den U-Bootkrieg, wonach ein U-Boot gegenüber einem bordside-Handelschiff die Regeln des Völkerrechtes zu beobachten hat, die für Ueberwasserfahrzeuge festgelegt sind. Andere Mächte als die Unterzeichner des Fünfmächteabkommens können auf Grund eines Ratifikationsabkommens diese Regeln als für sie verbindlich anerkennen.

Der dritte Abschnitt wird den drei Mächte-Vertrag ent-

halten, der das Verhältnis der Flotten von England, Amerika und Japan regelt, mit zwei Vorbehalten. Jede der drei Mächte ist berechtigt, innerhalb der Geltungsdauer dieser Abmachung bei veränderter weltpolitischer Lage oder bei erheblichen unerwarteten Marinerüstungen eines anderen Landes, das nicht durch dieses Abkommen gebunden ist, die beiden Unterzeichner des Dreimächteabkommens aufzufordern, über eine Abänderung bestimmter Tonnageziffern Verhandlungen zu führen.

Der zweite von Japan geforderte Vorbehalt wird dem Sinne nach dahin lauten, daß die Tonnageziffern des Dreimächteabkommens keinen Unterzeichner daran hindern, 1936 andere Verhältnisziffern für die Tonnage der einzelnen Schiffskategorien in Vorschlag zu bringen.

Frankreich und Italien steht es jederzeit offen, nachdem sie ihre politischen Beziehungen geklärt und sich über ein Stärkeverhältnis ihrer Flotten geeinigt haben, dem Dreimächteabkommen durch Ratifizierung geeigneter Verhältniszahlen beizutreten.

Von englischer Seite wurde erklärt, daß die Lösung der marinetchnischen und sicherungspolitischen Probleme in der europäischen Zone an einem anderen Orte und zu einem späteren Zeitpunkt — allgemein wird angenommen im September in Genf — erfolgen werde.

Die politische Bedeutung der Londoner Vereinbarungen kann in vier Punkte zusammengefaßt werden:

1. Zwischen Amerika, England und Japan ist jeder Rüstungswettbewerb ausgeschlos-

sen worden und die im Washingtoner Abkommen vorgezeichnete Schlachtschiffparität von 15:15:9 wird durch verfrühte Außenpolitik eher erreicht werden.

2. Frankreich, das bisher im französisch-italienischen Flottenwettbewerb das Tempo ständig steigerte, dämpft das Wettstreiten und ist bereit, über eine Vereinigung der politischen Differenzen und Festlegung eines Stärkeverhältnisses der beiden Mittelmeerflotten zu verhandeln.

3. Die Sicherungsfrage ist aus dem bisherigen Bereich italienisch-französischer Geheimdiplomatie übertragen worden.

4. Durch die Ferien im Schlachtschiffbau ist die Möglichkeit einer Abschaffung der Schlachtschiffe auf der Weltabstimmungskonferenz oder im Jahre 1936 erleichtert worden.

Politische und moralische Sieger der Konferenz sind Amerika und Frankreich. Amerika braucht kein großes Marineprogramm nicht mehr vollständig durchzuführen, seitdem England und Japan — England durch den Verzicht auf 20 Kreuzer (50 statt 70) und Japan durch Annahme der U-Bootparität und der 60%igen Riffer für große Kreuzer — die amerikanischen Befürchtungen beruhigt haben. Frankreich hat von England endlich eine Interpretation des Art. 16 der Völkervereinbarung — wenn auch vorbehaltlich der Anerkennung in Genf — zugestanden erhalten. Die von Paul Boncour in Genf bereits vorgeschlagene Formel der Kombination der Global- und der Kategorieentonnage ist von allen Mächten als Grundlage für die Flottenabstimmung akzeptiert worden und die Abschaffung des U-Bootes ist von Frankreich mit Japans Substantienhilfe verhindert worden.



Echter Koliner Kaffeezusatz!

Das Geheimnis um Maya

52 Roman von Gustav Loessel. Copyright by Novissima-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 61. (Nachdruck verboten.)

„Ah, sieh da! Damenbesuch!“ tönte eine Stimme auf, mehr in höhnendem Tonfall als in freudiger Überraschung.

Sie fuhr herum.

Ein Mann stand in der Tür, dem einzigen Ausgang, ein Mann von hohem Wuchs, den Anheimliches umwitterte. Seine tief umschatteten Wangen strahlten drohend und zugleich begehrtlich auf sie hin. Seine forperliche und moralische Verwilderung war unverkennbar.

Es war Capat.

„Guten Tag, Miß Bayers,“ sagte er mit gemeiner Vertrautheit im Ton. Und augenmerkend, „wir kennen uns bereits von Ihrem letzten Hiersein her! Nur stand ich damals draußen an einem Wandspalt und spähte herein. In jener Nacht, wissen Sie, hatten Sie einen Begleiter, einen Spitzel in höherem Sold, einen Verräter, bei sich. Meiner ihm nachgefangenen Angel ist er leider entgangen. Doch umso sicherer traf sie anderswo.“ Er lachte. Ein leises, unheimliches Lachen.

Helene glaubte einen Irrsinnigen vor sich zu haben. Das vermehrte ihre Furcht.

„Ich habe Ihren Antritt beobachtet,“ fuhr Capat fort, „und hätte Sie von Ihrem Pferde, übrigens ein kapitaler Renner, herunter geschossen, wenn Sie nicht selbst auf die Hütte hier zugelenkt hätten. Ja, Miß,“ er lachte brutal, „Sie sind in meiner Gewalt.“

„Was wollen Sie von mir?“ stammelte Helene, „ich habe Ihnen nichts getan!“

„Nichts getan?“ höhnte er, „nichts getan? Nun, wir werden sehen.“ Seine Augen umschafften sengend ihre Gestalt.

„Lassen Sie mich, bitte, gehen!“ flehte sie.

„Ja —“ Sie machte eine Bewegung nach der Tür.

Er streckte die Hand vor, wie um sie zu packen. Sie wich zurück.

„Sie wollen nicht, aber Sie werden hier bleiben! Furcht wird Sie auf den Fleck bannen, wenn ich Ihnen sage, daß dieser Lauf die Angel barg, die ich in jener Sturmnacht auf Ihren Vater abwarf.“

Helene schrak zusammen. „Sie?“

„Ja! Daß sie ihn nicht tödlich traf, das sagt mir Ihr Hiersein.“

Helenes Gedanken verwirrten sich. Sie stand gegen die Wand gedrückt, mit wankenden Knien. Er weidete sich an ihrem Entsetzen.

„Da Sie nun wissen, was ich getan habe,“ nahm Capat wieder das Wort, „sollen Sie auch wissen, warum ich es getan habe und weiter tun werde, bis meine Rache gestillt ist.“

Helene lief es kalt über den Rücken.

„Sehen Sie sich!“ gebot er.

Sie rührte sich nicht.

„Sehen Sie sich!“ brüllte er auf. Er tat einen Schritt nach ihr hin.

Sie war ganz willenlos. Sie tastete sich, die Augen immer starr und angstvoll auf ihn gerichtet, an der Wand entlang, bis hin zu der Bank. Sie setzte sich schwer, am äußersten Ende. Sie hätte auch nicht länger zu stehen vermocht.

„Sie sehen, ich bin galant,“ sagte er höhnend. „Ich werde nicht dulden, daß eine Dame in meiner Gegenwart steht. Meine Geschichte ist nicht kurz. Sie sollen sie hören.“

Er stellte sein Gewehr gegen die Wand. Dann setzte er sich auf die Tischkante, zunächst der Tür.

Helene erschauerte.

„Ich bin ein Sizilianer! Wissen Sie, was das heißt? In meinem Lande gibt es noch

Bluttrache. Die ist in mir verkörpert. Sie schreit nach Opfern! Sie zittern? Wie erst, wenn ich mit meiner Beichte zu Ende sein werde!“

„In Chile war es,“ fuhr er fort. „Ich arbeitete dort in den Spalterwerken. Sklavenarbeit. Ein hartes Brot. Doch es gab Erholungspausen. Die verbrachten wir, ich und meine beurlaubten Mitknechten, in Valparaiso, bei Wein und Weibern das Glend solchen Hundelebens auf Augenblicke vergessend, ersäufend. Bei einem solchen Gelage lernte ich einen anderen Unglücklichen kennen, dem Welt und Weib ebenso übel mitgespielt hatten wie einst mir. Er suchte wen. Sein einziges Kind. Seine Tochter. Als sie kaum drei Jahre alt war, hatte seine Gattin, die er einst irgendwo aus der Gasse aufgefunden hatte, sie ihm entführt. In Colombo auf Ceylon war sie mit einem schwerreichen Planzer durchgebrannt. Die kleine Jeanne hatte sie mitgenommen. Nicht mehr nach dem höllisch-schönen Weibe, nach dem Kind ging nun sein ganzes Sehnen. Dieses suchte er in aller Welt. Eine Spur wies nach Chile. So kam er nach Valparaiso. Doch die Spur war verwischt. Das Weib reiste unter anderem Namen. Habe Ähnliches erlebt. Der Kerl tat mir leid. Wein und Weib hatten ihn mit teilnehmend gemacht, auch mich. Wir freundeten uns an. Gleiche Narren, gleiche Klappen. Solches in der Welt Reisen und solches Suchen kostet Geld, viel Geld. Das war ihm ausgegangen, ein Vermögen verpulvert. Der Teufel sitzt nicht in den Karten, er sitzt in den Händen, die sie mischen und austreten. Seine Hände waren rein, und darum blieben sie leer. Was ich noch wie mit einem anderen Menschen getan hatte, ihm stellte ich meine nicht unbedeutenden Ersparnisse zur Verfügung. Was ich noch nie einer menschlichen Seele verraten hatte, ihm sagte ich es. Das Wenige, was noch gut in mir war, riß ich zusammen. Eine Guttat wollte ich tun im Leben, ihm helfen, sein Rettungs werk zu vollbringen.“

Capat hielt inne. Seine Finger hatten und spreizten sich. In erzwungenem, ruhigem Gesprächston nahm er seine Erzählung wieder auf.

„Mir war ein altes Buch in die Hände gefallen, von einem Strahenhändler um wenige Pesos gekauft. Darin war von dem Schatz der Inkas die Rede, von dem Sie auch schon gehört haben mögen. Mit dem Buch verbunden war eine alte Sandkarte von Peru, dem ehemaligen Inkareich. Auf dieser waren die Stätten bezeichnet, wo nach mindlichen Ueberlieferungen der aus Gold und Juwelen bestehende Schatz der Inkas verborgen ruhte. Er sollte unermesslich und zum Teil in einem näher bezeichneten See versenkt sein.“

Ich hatte mich schon lange heimlich mit dem Gedanken getragen, den Schatz der Inkas zu suchen. Mein war das zu gewagt, doch zu weichen eher möglich. Eine abenteuerliche Idee. Doch mit solchen abenteuerlichen Erscheinungen Ideen sind gerade in der neuen Welt Reiche erobert und Reichtümer gewonnen worden. Mißtrauen hatte mir bisher den Mund verschlossen. In meinem neuen Freunde glaubte ich den geeigneten Mann gefunden zu haben. Ich sprach mit ihm von meiner Idee. Er war gleich Feuer und Flamme dafür. Das Buch und seinen Inhalt hielt ich geheim. Denn nur an Hand dessen und des beigegebenen Planes konnte einer zu jenen Schatzgräberstätten gelangen. Ich nahm dem andern einen Schwur ewigen Schweigens und unbedingten Gehorsams ab. Es würde zu weit führen, die tausend Mühen und Gefahren zu schildern, die sich meinem Unternehmen entgegenstellten. Genug, das Unglaubliche, Unfassbare wurde wahr. Ich fand und wir hoben den Schatz der Inkas, aus dessen Erlös ich dem andern die Mittel ausgelagert hatte, die er benötigte, um die Nachforschungen nach seinem verschwundenen Kinde wieder aufzunehmen, und sie durchführen zu können.

(Fortsetzung folgt).

Dr. Seipel ist parteimüde

Rücktritt des Altbundeskanzlers vom Vorsitz der Christlich-sozialen Partei

Wien, 11. April.

Der Altbundeskanzler Dr. Ignaz Seipel ist als Vorsitzender der Christlich-sozialen Partei zurückgetreten.

Dieser schreibt die „Christlich-soziale Nachrichtenzentrale“ folgendes: „Dr. Seipel, der gerade in den letzten Monaten eine überaus lebhafteste Versammlungs- und Vortragstätigkeit in Österreich und dem Ausland entfaltet hatte, stand vor dem Dilemma, sich für

die Arbeit innerhalb der Partei zu entscheiden oder für die Tätigkeit, die über die Grenzen der Partei hinausgeht. Er entschied sich für letztere. Natürlich werde er nach wie vor der Partei treu bleiben und sich ihr zur Verfügung stellen, wo immer sie seiner bedürftigen sollte.

Dr. Seipel befindet sich zurzeit im Saargebiet, wo er mehrere Vorträge hält.

Windischgrätz' Offizierschre intakt...

Das ehrengerichtliche Urteil

Wien, 11. April. Nachdem der an der Francs-Jäcker-Affäre beteiligte Prinz Ludwig Windischgrätz strafrechtlich bereits amnestiert ist, hat heute eine aus fünf Feldmarschallleutnants, durchwegs Maria Theresienrittern, bestehende Ehrengericht ihm auch die Satisfaktionsfähigkeit bestätigt. In dem nach mehrstündiger Beratung und Vernehmung von Zeugen gefällten ehrengerichtlichen Urteil heißt es:

„Prinz Ludwig Windischgrätz, wirklicher Geheimrat, k. u. k. Kämmerer und gewesener k. u. k. Major, hat sich durch seine Teilnahme an der sogenannten Francs-Jäcker-Affäre und durch sein Verhalten während der Prozessverhandlung und in der Folgezeit in keiner Weise gegen die Standeschre des Offiziers und gegen seine

persönliche Ehre vergangen. Das Ehrengericht stellt fest, daß die Haltung des Prinzen Windischgrätz stets von uneigenemütiger Vaterlandsliebe und Aufopferung gekennzeichnet war und daß der Prinz vom ersten Tage der Francs-Jäcker-Affäre an bemüht war, sämtliche dem Staate und der Nation aus dem Prozeß erwachsenen Schäden abzuwenden und alle Konsequenzen auf sich zu nehmen. Unter diesen Umständen stellt das Ehrengericht fest, daß Prinz Windischgrätz moralisch intakt und durchaus satisfaktionsfähig ist.“

Auf Grund dieses Urteils erhält Prinz Windischgrätz seinen Majorrang zurück. Nach Verlesung des Urteilspruches ist Windischgrätz auf sein Gut Sarospatak abgereist.

Das alte und das neue Noreja

Die Stätte des ersten Auftretens der Germanen in der Weltgeschichte

(Von unserem händigen Wiener Mitarbeiter.)

Wien, Mitte April.

Die kleine steirische Landgemeinde Sankt Margarethen bei Silberberg im Gerichtsbezirk Neumarkt hat dieser Tage von der Landesregierung die Erlaubnis erhalten, ihren Namen zu ändern. Sie wird von jetzt an Noreja heißen zur Erinnerung an das alte Noreja der Römerzeit, das im Jahre 113 vor Christi Geburt der Schauplatz der großen Schlacht zwischen den Cimbern und den Römern gewesen ist. An Noreja knüpft sich der Ruhm des ersten Sieges der Germanen über die römischen Legionen. Hier wurde, wie Mommsen sagt, das erste Blatt jenes großen Kapitels der Weltgeschichte aufgeschlagen, in dem Germanien eine besondere Rolle spielen sollte. Die Schlacht bei Noreja selbst ist freilich nur eine Episode geblieben und die Cimbern, die einmal irgendwo an der Nordsee anlässlich gewesen waren und durch eine Sturmflut ihre Heimat verloren hatten, verschwanden wieder wie ein Meteor auf den Nordischen Feldern bei Bervellä, ungefähr auf halbem Wege zwischen dem heutigen Turin und Mailand, wurden sie zwölf Jahre später aufgerieben. Männer, Weiber und Kinder wurden von den Legionen des römischen Konsuls Quintus Lutatius Catulus hingemordet und nur ganz

wenige noch lebend in die Gefangenschaft geschleppt. Der sprichwörtlich gewordene Angst vor dem Terror cimbricus, vom cimbrischen Schrecken, hatte für Rom seine Geltung verloren.

Vor etlichen Monaten hat sich in Österreich ein Komitee gebildet, das sich die Errichtung eines großen Germanenbundesdenkmals bei Noreja zum Ziel setzt. Es soll ein Denkmal werden in der Bedeutung ähnlich jenes für den Cheruskerfürsten Hermann im Teutoburger Walde, und die Idee ist, eine Art Nationalheiligtum für alle Deutschen zu schaffen. Der Plan hat schon viel Zustimmung gefunden, wenn er auch noch in den ersten Anfängen steckt, und die Werbearbeit geht rüstig vorwärts. Die strengen Wissenschaftler halten ihn freilich noch für verfrüht. Für sie ist nämlich der Streit noch nicht endgültig entschieden, wo dieses Noreja, die Hauptstadt des alten römischen und vorher keltischen Norikum eigentlich gelegen war, und es gibt eine starke Strömung unter den Gelehrten, die sich auch mit der jetzt

vollzogenen Namensänderung des kleinen Dorfes St. Margarethen nicht einverstanden erklären will. Erst kürzlich hat Professor Lorenz in einem Vortrag im klagensfurter Landesmuseum die These vertreten, daß die Provinz Norikum räumlich ungefähr mit dem heutigen Kärnten zusammenfiel und daß ihr geistiges Zentrum, die Stadt Noreja, eher in der Mitte dieser Provinz als an ihren Grenzen, also etwa im Gailtale zu suchen sei. Noreja hatte keine Bezeichnung von einer gleichnamigen Göttin übernommen, die als Sinnbild der Fruchtbarkeit und des Bergesens verehrt wurde. Tatsächlich haben Grabungen in der Nähe des Schlosses Hohenstein im kärntnerischen Glantale verschiedene Gedenksteine, Altäre und Inschriften zutage gefördert, die sich auf den Kult der Göttin Noreja beziehen. Dem wird nun freilich entgegengehalten, daß das unterhalb von Hohenstein ausgegrabene kleine Heiligtum der Noreja, ein Tempel mit umlaufender Halle, ganz nach der Art der römischen Tempelbauten aus Bruchsteinen u. Mörtern errichtet ist, in einer Technik also, die erst die Römer ins Land gebracht haben und das demnach unmöglich als keltische Opferstätte angesprochen werden könnte.

Da läßt sich schon mit viel größerer Wahrscheinlichkeit vermuten, daß das alte Noreja dort liegt, wo sich heute der kleine Ort St. Margarethen befindet, und den Archäologen ist es auch gelungen, hier eine große vorgeschichtliche Siedlung von dicht geschlossener, städtischem Charakter festzustellen, von der bisher schon sechs Häuser vollständig ausgegraben werden konnten. Eines davon, ein imposanter Bau, mag wohl einmal ein vor-

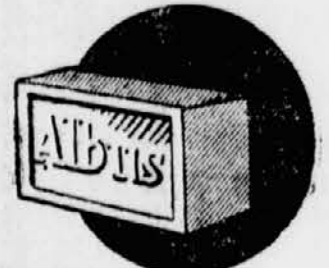
nehmer Fürstentum gewesen sein, und zahlreiche Funde aus dem zweiten und ersten Jahrhundert v. Christi lassen gleichfalls die besondere Bedeutung der ganzen Siedelung erkennen. Für seine Identität mit Noreja sprechen aber auch noch andere Beweise. Der griechische Schriftsteller Strabon, der später dauernd in Rom lebte und dessen Werke neben denen des Ptolemäos unsere Hauptquellen für alte Geographie sind, schreibt über Noreja, daß dieser Ort ergiebige Goldminen und Eisengruben beiseite hat. Nun gibt es in der Tat auf dem Silberberg reichliche Goldadern und Silbererze und man findet dort und bei St. Margarethen bis in die Gegend von Hüttenberg hinein die ältesten und reichsten Spuren der Eisengewinnung im römischen Norikum. Hier reihen sich verfallene Bäume und Schutthalder dicht aneinander und die innige Mischung von Magnet eisen, Eisenglanz und Titan verleiht allein dem Hüttenberger Eisen und Stahl jene außerordentliche Dichte und Festigkeit, die das norische Eisen im Altertum weit berühmt gemacht hat.

Strabon gibt aber auch im Gegensatz zu dem römischen Geschichtsschreiber Appianus, der über die Cimbern-Schlacht zwar eine an Epikiden reiche Schilderung bringt, aber dabei Noreja überhaupt nicht erwähnt, die Lage Norejas ziemlich genau an und berechnet die Entfernung zwischen dieser Stadt und Aquileia mit zwölfhundert Stadien. Das sind auf das heutige Längenmaß umgerechnet etwa 220 Kilometer und diese Entfernung entspricht genau dem Zug der Römerstraße über Pontafel und Tarvis nach St. Margarethen. Auch die berühmte Feuer-



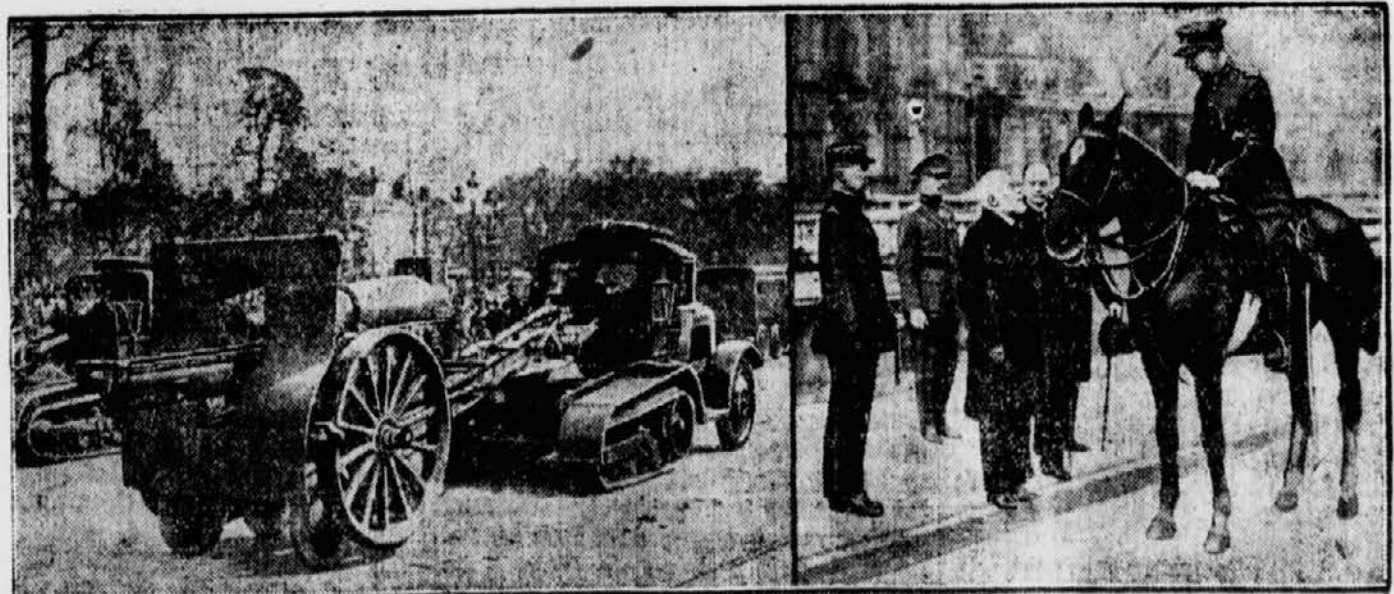
zu einer glücklichen Ehe, wohl aber ist keine glückliche Ehe möglich, wenn der Haushalt nicht in Ordnung ist. Guter Haushalt, gute Hausfrau ist nicht anders möglich, als so, dass zur Wäsche Albus Glocken Seife genommen wird. Es ist sehr wichtig, dass schon die Ausstattung bei der ersten Gelegenheit mit Albus-Seife, welche von den feinsten Materialien hergestellt ist, gewaschen wird. Die stete Benützung der Albus-Seife befreit die jungen Ehepaare für lange Zeit von der Notwendigkeit einer Nachschaffung der teuren Wäsche, welche mit grossen Spesen verbunden wäre.

DIE **Albus** SEIFE



bleibt Ihnen in Ihrem ganzen Leben treu und Sie werden sich nie in ihr täuschen!

Zur Geburtstagsfeier des Königs von Belgien



der am 8. April das 55. Lebensjahr vollendete, fand in Brüssel eine prunkvolle Parade statt. Hieran nahmen erstmalig motorisierte

schwere Batterien teil, deren Geschütze — auf Fahrgestelle mit Vollgummireifen montiert — durch Raupenschlepper gezogen werden

(links). Nach der Parade begrüßte der König (rechts — zu Pferde) die Minister und ausländische Offiziere.

Während Sie schlafen, arbeitet Darmol



Bevor Sie sich heute abend niederlegen, nehmen Sie Darmol und Sie werden morgen früh gut gelaunt, mit frischen Kräften erwachen — Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuz-

schmerzen, auch der Nesselaußschlag Ihrer Kinder ist nämlich nur die Folge einer Stuhlverstopfung. Deshalb benötigen Sie und Ihre Kinder Darmol, die sicher und mild wirkende Abführschokolade. Verlangen Sie ausdrücklich Darmol, denn nur Darmol wird Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen.

Eine Schachtel reicht für 20—30 maligen Gebrauch

Nervenkrankheiten
entstehen häufig zufolge schlechter Verdauung. Der
Heilkräuter-Tee Bahovec Planinka
fördert die Funktion der Ausscheidungsorgane, stärkt Blut, Herz und den ganzen Organismus. Beginnen Sie mit der Frühjahrskur!
Erzeugt: Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana.

tinger'sche Reisetafel, die zur Zeit des Kaisers Caracalla, also etwa dreihundert Jahre nach der Cimbern-Schlacht entstanden ist, verzeichnet eine römische Poststation Koreja an der Stelle des heutigen St. Margarethen und diese vielen Zeugnisse, unterstützt durch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung, müssen wohl als durchaus vollständig gewertet werden. Vielleicht werden die weiteren Ausgrabungen des alten vorgeschichtlichen Koreja noch manches Interessante zutage fördern, das auch den letzten Zweifel über den Schauplatz jener Ereignisse nimmt, die sich an das erste Auftreten der Germanen in der Weltgeschichte knüpfen.

Die Gattin erschossen und begraben

Das Familiendrama in Grunewald.

Berlin, 11. April. Wie vor einigen Tagen berichtet worden ist, hat der frühere Gutsbesitzer Gustav L. n. d. e. wegen wirtschaftlichen Zusammenbruchs seinen siebenjährigen Sohn im Grunewald erschossen und sich selbst durch einen Kopfschuß getötet. Seine Frau, von der er seit einiger Zeit geschieden war, die er aber immer noch unterstützte, war nach dem Tode des Mannes und des Sohnes nicht mehr aufzufinden. Inzwischen hat sich eine Bekannte Lindes gemeldet, der er brieflich seinen Selbstmord angelündigt hatte. Er hatte hierbei angedeutet, daß seine Frau tot sei und auf einer kleinen Insel begraben liege. Nach längerem Suchen machte die Polizei die Stelle ausfindig, auf die Linde angespielt hatte. Sie liegt auf einer kleinen Halbinsel des Treplin sees, die von der Berlin-Grantsfurter Chaussee durchschnitten wird und war durch frisch aufgeworfene Erde kenntlich. In der Tiefe von einem Meter stieß man auf die Leiche der Frau. Wahrscheinlich hat Linde seine Gattin im Auto erschossen und die Leiche dann etwa 40 Meter weit bis zur Grabstelle getragen.

Feuilleton

Der Doktor, der ein Dieb war

Eine wahre Geschichte aus Chicago von Kurt Mielche.

Am 4. Uhr hatte der Polizeipräsident von Chicago das Beweismaterial dafür in der Hand, daß Doktor Burns an dem großen Juwelendiebstahl beteiligt war, der die Stadt vor einer Woche in Aufregung versetzt hatte. Auch daß das wertvollste Beutestück, ein Brillantenhalband, in der Wohnung des Doktors versteckt lag, hatte er erfahren.

Vier Uhr fünf domierte das Panzerauto der Polizei aus dem Tore des Präsidiums. Zehn Minuten darauf sprangen bewaffnete Polizisten vor dem Hause des Doktors auf die Straße und umzingelten die Villa im Laufschrift.

Belling, der Polizeipräsident, schritt, begleitet von zwei Schutzleuten, die paar Stufen hinauf, die zur Haustür führten, und klingelte.

Eine Krankenschwester öffnete und erbleichte beim Anblick der Diener des Gekes. Die Frage, ob Doktor Burns „zu sprechen“ sei, bejahte sie durch ein stummes Nicken.

Belling klopfte hart an die Sprechzimmer tür und öffnete, ohne auf das „Herein“ des Arztes zu warten.

Dieser erschrak sichtlich und begriff sofort, um was es ging.

Belling legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte kurz: „Ich verhafte Sie im Namen des Gekes!“

Doktor Burns verbeugte sich leicht und wies auf den Patienten hin, den er gerade in Behandlung hatte: „Ich stehe zu Ihrer Verfügung. Doch bitte ich, meiner Pflicht als Arzt noch so weit nachkommen zu dürfen, daß ich diesen Patienten fertig behandeln darf.“

Der Patient winnerte leise, und seine Gesichtsfarbe war aschgrau. Er lag mit nachtem Oberkörper auf einem Operationsstuhl, und Binden umgaben seinen Arm.

„Wie lange wird das noch dauern?“ fragte Belling.

„Fünf Minuten, doch können Sie der Behandlung beistehen, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich keinen Versuch machen werde, zu entkommen. Es handelt sich in der Tat nur noch darum, den Gipsverband für diesen gebrochenen Arm herzustellen, eine Augenblicksache.“

„Also los!“ rief Belling und zog seine Uhr. Dann beobachtete er den Arzt bei seiner Tätigkeit genau.

Fünf Minuten später wusch sich Doktor Burns bereits die Hände, zog seine Jacke an und forderte die Krankenschwester auf, dem Kranken beim Anziehen behilflich zu sein. Als dies geschehen war, wurde den im Wartezimmer sitzenden Patienten mitgeteilt, daß die Sprechstunde abgebrochen sei und daß sie alle visitiert werden müßten.

Einige protestierten sehr energisch, aber das half ihnen nichts; sie wurden alle untersucht, selbst der Patient mit dem gebrochenen Arm, die Krankenschwester und selbstverständlich auch der Doktor.

Gefunden wurde nichts. Auch die Haus suchung brachte nicht das Geringste zu Tage, worüber Belling nicht wenig ärgerlich war. Er ließ das Haus unter Bewachung zurück, packte den Räuberdoktor in das Panzerauto und fuhr mit ihm zum Polizeipräsidium zurück. Dort begann er ein eingehendes Verhör, das ihn indessen nicht ein bißchen weiter brachte.

Der Doktor refelte sich auf seinem Stuhle, während Belling versuchte, etwas aus ihm heraus zu bekommen.

„Wenn Sie etwas wissen“, sagte Burns zynisch, „warum fragen Sie mich dann noch? Wenn Sie behaupten, das Diamantenhalband sei bei mir versteckt, so finden Sie es! Ich schwöre Ihnen: Das Diamantenhalband ist nicht in meinem Hause. Sie können es noch zehnmal durchsuchen lassen und werden es nicht finden.“

Der Doktor wurde in eine sehr sichere Zelle gebracht, wo er es sich so gemütlich machte, wie das in einer Gefängniszelle nur möglich ist. Denn, er war ja sicher, daß man das Diamantenhalband nie finden würde. Konnte er es doch selbst unter den Augen des Polizeichefs der Stadt Chicago in Sicherheit bringen!

Er hatte nämlich einen telephonischen Zusage erhalten, der ihn warnte. Gleichzeitig war ihm vom Haupt der Strüblingbande, der auch er angehörte, ein Mann als „Patient“ zugesichert worden, den er sofort in Behandlung nahm. Er umwickelte seinen Arm mit Binden und bereitete einen Gipsbrei, um daraus einen Verband herzustellen.

Als die Polizei kam, brauchte er nur noch den Gipsbrei seiner Bestimmung zuzuführen.

Und damit auch das Halsband, das darin verborgen war.

Jetzt, während er in der Zelle saß, spazierte Jonny, der ferngesehene Patient mit einem ferngesehenen Arm, wohl bereits dem Verfallungsstok der Strüblingbande zu, wo man den inzwischen erhärteten Gips sorgfältig auseinander klopfen würde, um das ungeheuer wertvolle Diamantenhalband hervor zu holen.



Der Keim jeder Krankheit

Ist schlechte Verdauung FIGOL wirkt auf die innere Sekretion des Magens und der Gedärme, regelt Magen- und Darmtätigkeit, bewirkt somit einen guten Appetit, erholt und gibt dem Körper die Frische wieder. FIGOL wird daher gern bei jeder Unregelmäßigkeit der Verdauung und des Stuhles genommen.

FIGOL erzeugt und versendet mit der Post per Nachnahme Apotheke Dr. Semellé, Dubrovnik 2/35.

3 Flaschen kosten Dinar 105.—, 8 Flaschen Dinar 245.—, 1 Flasche Dinar 40.—.

Unzählige Anerkennungsschreiben erhalten wir täglich.

Doktor Burns rieb sich die Hände, als er an den gelungenen Streich dachte. Und der Polizeipräsident Belling lief ärgerlich in seinem Amtszimmer umher.

Hätte die Geschichte nicht noch ein Pointe, die Rollen wären wohl nie vertauscht worden.

Sie wurden aber noch in der nächsten halben Stunde vertauscht, denn die Geschichte hat tatsächlich noch eine Pointe.

Diese Pointe tauchte in Form einer weg geworfenen Bananenschale auf.

Ein Mann mit einem Gipsverband am Arm kam fröhlichen Gesichts daher geschritten und sah die Pointe nicht liegen. Trat darauf, rutschte aus und fiel ganz fürchterlich hin. Und zwar fiel er gerade auf den Arm mit dem Gipsverband.

Diesmal brach er sich wirklich den Arm. Und mit dem Arm zerbrach der Gipsverband, der indessen wirklich erhärtet war.

Der Schutzmann, der den Unfall beobachtet hatte, sprang hilfsbereit zu, um dem Unglücklichen beizustehen, und das war des Schutzmanns Glück. Denn er sah zwischen den zerbrochenen Gipstücken etwas schimmern, und als er sich bückte, um besser sehen zu können, erkannte er die großen Diamanten des Halsbandes, das seit einer Woche von der Polizei gesucht wurde.

Da wußte der Schutzmann, daß er nächstens zum Sergeant befördert werden würde, grinsten ihm den fluchenden Jonny in ein Auto und brachte ihn samt zertrümmertem Gipsverband und Diamantenhalband auf die Polizei.

Jetzt aber läuft Doktor Burns wütend in seiner Zelle umher, während Polizeipräsident Belling sich vergnügt die Hände reibt.

Jonny aber liegt winnend auf einem Operationstisch und bekommt von dem Polizeiarzt einen ganz gewöhnlichen Gipsverband, diesmal jedoch ohne Diamanten...

Aus aller Welt

Die Arche am Mississippi

Ein tragikomischer Vorfall hat sich bei den großen Ueberschwemmungen durch den Mississippi in dem kleinen Orte Parkin abgespielt. In diesem zumeist von Negern bewohnten Orte, hatte die Bevölkerung angesichts des bevorstehenden Einbruchs der Wasserfluten auf den Rat ihres Pastors eine regelrechte Arche nach dem Vorbild der Arche Noah angefertigt, in welche sie sich mit ihrer Habe flüchten wollte, sobald das Wasser herannahte. Der Damm brach, und sofort bezog die ganze Bevölkerung mit samt den Hunden, Sägen, Hühnern, Schweinen und dergleichen die Arche, in der Erwartung, daß sich das Fahrzeug auf den steigenden Fluten erheben sollte. Aber die Arche streifte. Sie erhob sich keineswegs stolz auf den Fluten, sondern blieb auf der Erde, denn das Wasser lief von allen Seiten in das in der Eile nur schlecht abgedichtete Fahrzeug. Als das Wasser bereits mehr als einen Fuß hoch über dem Boden stand und die pflichtvergessene Arche noch immer keinerlei Anstalten machte, ihren traditionellen biblischen Verpflichtungen nachzukommen, verließen endlich die Vermissten betrübt diesen für so sicher gehaltenen Zufluchtsort und flüchteten durch immer höher steigende Fluten der nächsten, noch im Betriebe befindlichen Bahnstation zu.

Feuertod einer Filmschauspielerin

In Twickenham, dem englischen Holly wood, ist ein furchtbares Unglück geschehen, das den Tod der jungen und schönen Filmschauspielerin, Anita Fay zur Folge hatte. Der jungen Dame wurde eine glänzende Karriere in Aussicht gestellt. Noch vor kurzem war Anita Fay Chorgirl im Piccadilly-Theater. Da die englischen stummen Filmstars noch keine großen Erfolge beim Tonfilm errungen haben, suchen englische Tonfilmregisseure neue Kräfte. Anita Fay war ihre letzte Entdeckung. Sie wurde für den neuen Tonfilm „Spanische Augen“ engagiert und sollte dort zusammen mit dem in England sehr populären Donald Calthrop die Hauptrolle übernehmen. Die bildschöne Schauspielerin sah in ihrer Garderobe und wartete auf das Zeichen des Filmregisseurs. Sie warf noch schnell einen Blick in den Spiegel und drehte sich nochmal um, um sich zu überzeugen, daß ihr Kleid auch richtig sah. Plötzlich fing das Kleid Feuer durch die Drähte des Radiators, der das Zimmer erwärmte. In einem Augenblick stand die Unglückliche in hellen Flammen. Donald Calthrop, der männliche Star, der gerade

in die Garderobe eintrat, um seine Partnerin abzuholen, hüllte die brennende Frau in seinen Mantel ein und versuchte das Feuer zu ersticken. Es war aber zu spät. Der ganze Körper und das Gesicht Anita Fays waren verbrannt. Nur das wundervolle goldene Haar hatte unter den Flammen nicht gelitten. Die Unglückliche war bei vollem Bewußtsein und litt entsetzliche Qualen. Miß Fay wurde sofort in einer Klinik untergebracht, wo die Ärzte ihren Zustand als hoffnungslos erklärten. Das Einzige, was man tun konnte, war, die Leiden durch Betäubungsmittel zu mildern. Einige Stunden nach dem Unfall starb die bildschöne junge Frau, ohne das Bewußtsein, was sie bald nach der Betäubung verloren hatte, wiedererlangt zu haben. Miß Fay war wegen ihres gutmütigen Charakters bei ihren Kollegen außerordentlich beliebt. Die englische Tonfilmindustrie hat mit ihr einen aufgehenden Stern verloren.

Der Piccolo als Detektiv

Der Piccolo eines modernen Hotels in der Rue de Rivoli in Paris erschien vor einigen Tagen auf der Polizei und bat darum, man möge sich eine gewisse Dame, die soeben im Hotel abgestiegen war, etwas näher ansehen. Die Polizei erschien und erkannte in der vom Piccolo bezeichneten Dame die bekannte Hoteldiebin und Hochstaplerin Balbine Torello, die seit langem gesucht wurde. Balbine Torello ist eine dunkelblaugige, etwas fällige Schönheit von 31 Jahren. Sie ist spanischer Herkunft und beherrscht mehrere Sprachen mit der größten Vollkommenheit. Interessant ist der äußerst einfache Trieb der raffinierten Hochstaplerin, auf den bisher alle hereingefallen waren. Balbine erschien gewöhnlich in einem Luxushotel und fragte nach einer Gräfin oder einer Marquise, die sie sich im voraus als Opfer ausgesucht hatte. Selbstverständlich suchte Balbine eine Zeit aus, in der die Betreffende nicht zu Hause war. Sie erklärte dem Portier, daß sie von der betreffenden Dame bestellt worden sei und wollte im Zimmer der Dame warten, was da Balbine mit größter Sicherheit auftrat, niemand weiter auffiel. Nachdem die Diebin einige Minuten im Zimmer verweilt hatte, erschien sie wieder beim Portier, erklärte, keine Zeit zum Warten zu haben und bat der abwesenden Freundin, einen Gruß zu bestellen. Nur dem kleinen Detektiv, der sich in der Gestalt des Piccolos verbarg, kam das Benehmen der Hochstaplerin verdächtig vor. Als sie sich bei einer Dame meldete, die, wie man im Hotel wußte, auffallend viel Juwelen besaß, lief der Piccolo zur Polizei und verhalf ihr zu einem guten Fang.

Von der Räuberbande zur Heilsarmee.

Mrs. Gertrud Doris gehört zu den besten Soldaten der Heilsarmee von Chicago. Der Weg, der sie zu dieser Tätigkeit geführt hat, ist lang und dornig. Als ganz junges Mädchen war Gertrud Doris Mitglied einer verwegenen Verbrecherbande. Mit der Maske vor dem schönen Gesicht und einem Revolver in der Hand, nahm die energische junge Dame an zahlreichen Banküberfällen teil. Als einmal das Panzerauto der Räuberbande, zu der Gertrud gehörte, von der Polizei in einer belebten Straße von Chicago eingeholt wurde, entbrannte ein heftiger Feuerkampf, bei dem Gertrud das Maschinengewehr bediente. Sie heiratete dann ein Mitglied der Räuberbande, dem sie treu zur Seite stand.

Unzählige Verbrechen aller möglichen Art hatte das Ehepaar auf dem Gewissen. Eines Tages wurde der Mann der verwegenen Räuberin doch gefaßt und mußte sein Leben auf dem elektrischen Stuhl einbüßen. Der schönen Gertrude konnte man, wie es in Amerika oft der Fall ist, nichts nachweisen, und nicht einmal eine kleine Gefängnisstrafe konnte ihr auferlegt werden. Die Hinrichtung ihres Mannes brachte aber Gertrud auf andere Gedanken. Sie trat in die Heilsarmee ein und setzte sich das Ziel, Mitglieder der Unterwelt, die sie als einstige Genossin gut kannte, zu bekehren.

Gertrud Doris kennt alle Geheimnissvollen Schlupfwinkel der Chicagoer Banditen und dringt, dank ihrer Vergangenheit, überall durch. Wie sie behauptet, ist es ihr bereits gelungen, mehrere Räuber von ihrer Beschäftigung abzubringen. Allerdings besitzen diese Herren gewöhnlich ein schweres Bankkonto, jedoch die Abkehr vom früheren Leben ihnen nicht besonders schwer fällt.

Lokale Chronik

Maribor, 12. April.

Die Frage der endlichen Regulierung des Hauptplatzes

Ein definitiver Beschluß abermals verschoben — Die Frage der Markthalle wieder akut

Der Umstand, daß die Herren **Zlati** und **Berg** an der neben der Reichsbrücke gegenüber der „Belita kabarna“ unter dem Straßenniveau liegenden Parzelle zwei dreistöckige Geschäfts- und Wohnhäuser zur Errichtung gedenken, bringt die Frage der Regulierung des Hauptplatzes neuerdings zur Aufrollung. Wenn das erwähnte Grundstück bis zur Brücke verbaut wird, muß Vorsorge dafür getroffen werden, daß die vom rechten Draufser kommenden Fahrer nicht Gefahr laufen, am verkehrsreichsten Punkt der Stadt, dem linken Brückenkopf, ein Unheil anzurichten, da ihnen in diesem Falle der Ausblick auch auf die rechte Straßenseite verwehrt wäre. Aber nicht nur aus diesem, auch aus einer Reihe von anderen Gründen muß aus verkehrstechnischen Rücksichten an eine gründliche Neuordnung des Hauptplatzes, des Zentrums von Maribor, endlich einmal geschritten werden.

Das städtische Bauamt hat zu diesem Zweck einen Plan ausgearbeitet, der einerseits zwar eine sehr gute Lösung der Verkehrsfrage darstellt, andererseits aber doch einige Mängel aufweist, die jedoch durch die Tatsache, daß der Hauptplatz als Marktplatz dient, bedingt sind. Nach diesem Plan soll sich der gesamte Wagenverkehr, auch der städtischen Autobusse, zwischen der Brücke und der Tattenbachova bzw. Petričeva ulica in der bisherigen Weise abwickeln. Der tiefer liegende, alte Teil des Hauptplatzes soll in der Weise reguliert werden, daß der Fahrdamm in die Achse der verlängerten Tattenbachova ulica, also entlang der Häuserzeile an der nördlichen Seite des Platzes bis zur Stolna ulica, verlegt wird, worauf er bei der Bräunerei Tscheligi in die Koroska cesta einbiegt. Der übrige Teil des Platzes soll für die Aufstellung der Verkaufsbänke der Verkäufer und der Stände der Fleischartikel reserviert und gegenüber dem Fahrdamm etwas erhöht werden. Die Gesamtkosten der Bauarbeiten sind auf etwa anderthalb Millionen veranschlagt.

Dampfkloken, Dauerwellen, Haarfarben

luftig, haltbar und farbecht beim Spezialisten: **E. Mareš, Maribor, Gosposka ulica 27.**

Im ein genaues Bild von der Stellungnahme, die einzelne in Betracht kommende Faktoren zu einer solchen Lösung des Projektes einnehmen, zu gewinnen, wurde von der Stadtgemeinde für heute, Samstag, um 7½ Uhr im Sitzungssaal des Gemeinderates eine **Enquete** einberufen, an der Vertreter der an einer gründlichen Regulierung des Hauptplatzes interessierten Kreise teilnahmen. Der Besprechung, die vom Vizebürgermeister Herrn Dr. **Lipold** geleitet wurde, wohnten eine Reihe von Herren bei, darunter mehrere Gemeinderäte, der Direktor des städtischen Bauamtes Ing. **Cerni** mit Baukommissär Ing. **Baran**, Marktinspektor Oberveterinärarzt **Hinterlechner**, Konservator Dr. **Stele** und Architekt **Subic** aus Ljubljana, mehrere Ingenieure und Architekten sowie Anrainer der projektierten Geschäftshäuser.

Nach einer eingehenden Besprechung des vorgelegten Planes mußten die Enqueteteilnehmer zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Frage der gründlichen Regulierung des Hauptplatzes eine derart komplizierte ist, daß heute abermals kein definitiver Entschluß gefaßt werden konnte. Die Schuld liegt ausschließlich in der Tatsache, daß vor dem Kriege kein richtiger Regulierungsplan für Maribor bestand, was zur Folge hatte, daß der ehemalige Theresienhof, das Gebäude, in dem sich gegenwärtig die „Belita kabarna“ befindet, viel zu weit in den alten Teil des Haupt-

platzes hineinragt. Ein sich an die Enquete anschließender Lokalaugenschein mußte diese Tatsache voll auf bestätigen.

Die Herren einigten sich dahin, daß das Schlußwort den Architekten überlassen werden muß. Die Stadtgemeinde wird noch im Laufe des heutigen Tages einen Konkurs für die Ausarbeitung von Plänen für die Regulierung des Hauptplatzes ausschreiben. Die Entwürfe sind spätestens in sechs Wochen der Stadtgemeinde vorzulegen. Die Frage ist so dringend, daß ein weiterer Aufschub aus verkehrstechnischen Gründen nicht mehr möglich ist.

Die von Architekten vorzulegenden Pläne werden von dem vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Entwurf nicht viel abweichen können. Tatsache ist, daß das größte Hindernis für eine soweit als möglich ideale Lösung der Hauptplatzregulierungsfrage einzig und allein darin zu erblicken ist, daß hier der Lebensmittelmart abgehalten wird. Die Frage der Errichtung einer **Markthalle** oder wenigstens die baldige Verlegung des Marktplatzes an einen anderen Ort erheischen dringend eine Erledigung. Wird der Viktualienmarkt verlegt, dann braucht der Verkehr am Hauptplatz nicht viel geregelt zu werden, und die veranschlagten Summen könnten bedeutend herabgesetzt werden. Daß der Marktplatz in das Magdalenenviertel gehört, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Die Bevölkerung muß sich eben damit abfinden, daß die Frage nicht anders gelöst werden kann. Bevor nicht diese Frage einer gründlichen Lösung zugeführt wird, sind alle Maßnahmen nur teure Provisorien.

Original amerikanische Massage

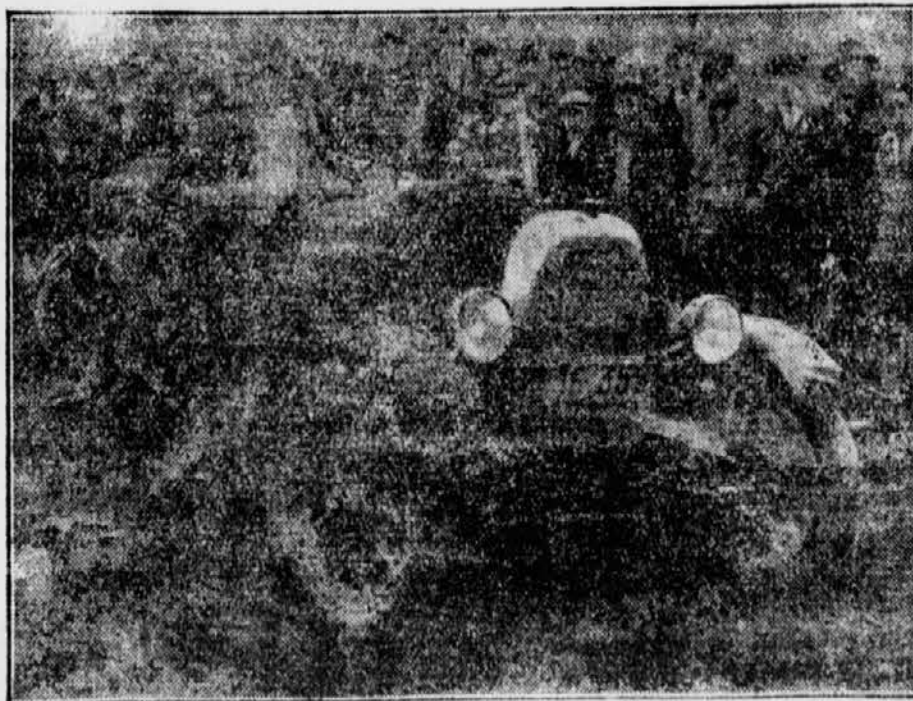
von wohlthuender Erfrischung und Neubelebung des Gesichtes: **Kopfmassage** — haargewuchsfördernd im Herren- und Damen-Frisiersalon **E. Mareš, Maribor, Gosposka ulica Nr. 27.** 5201

Schotterlieferung für unsere Bezirksstraßen

Der Bezirksstraßenausschuß von Maribor schreibt für **Mitwoch**, den 23. d. um 9 Uhr in seinen Amtsräumen, Koroska cesta 26/2, eine mündliche Versteigerung für die Schotterlieferung für die in seinem Rahm liegenden Straßen aus. Heuer gelangt eine größere Anzahl von Straßen zur Verschotterung, insbesondere jener Verkehrswege, die wegen zu starker Benützung, Witterungs- oder örtlicher Verhältnisse einer gründlichen Ausbesserung bedürfen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsstraßen **Slovenska-Bistrica—Maribor—St. Mi.** und **Maribor—Raj** nicht in den Wirkungsbereich des Bezirksstraßenausschusses fallen.

Zum letzten Autounglück



Der zertrümmerte Straßwagen des verunglückten Mietwagensbesizers Widmar.

Wohl gelangten jedoch heuer die Straßen **Lajteršperk—Sv. Lenart** und **Maribor—Dravograd** in die Verwaltung des Bezirksstraßenausschusses.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn sich an

Genaue Bedingungen können in der Rang bei des Straßenausschusses erfragt werden. Interessenten mögen sich die nötigen Bestätigungen rechtzeitig von den Gemeindevorstern beschaffen. Die Ortsvorsteher werden ersucht, die Schottergrubenbesitzer und die Rollfuhrunternehmer in ihrem Bereiche von der Vizitation besonders zu verständigen. Die Versteigerung beginnt am 23. d. Punkt 9 Uhr. Später ist der Zutritt unstatthaft.



Jede Dame

ist entzückt von der neuen Ausstattung, der viel besseren Beschaffenheit und stärkeren Parfümierung des überaus feinen **Elida Puders.**

ELIDA PUDER

m. **Feierlicher Paraschos.** Zum Andenken an den dieser Tage verschieden Patriarchen **Dimitrije** findet **Sonntag**, den 13. d. um 10.30 Uhr in der orthodoxen Kapelle ein feierlicher Paraschos statt.

m. **Die Advokaturprüfung** hat beim Oberlandesgericht in Ljubljana der Advokaturkandidat Herr Dr. **Leo Marquič** **Gosani** aus Maribor mit sehr gutem Erfolge abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Volksumiversität.** **Montag**, den 14. d. um 20 Uhr Vortrag des bekannten Zagreber Psychologen und Universitätsprofessors Herrn Dr. **Bujas** über das äußerst interessante Thema „**Optikismus und Wissenschaft**“. Die Ausführungen werden von Lichtbildern begleitet sein. Dies ist die letzte Veranstaltung der Volksumiversität vor Ostern.

m. **Das Brandl-Trio**, das in Zagreb bei seinem Konzert am 8. d. M. einen Riesenerfolg erzielte, wurde für den 13. d. M. 20.30 Uhr für einen Abend im Radio-Zagreb verpflichtet. Das Programm ist folgendes: **Mozart-Trio B-dur; Smetana G-Moll; Lanner-Schütt; Walzer-Paraphrase.**

m. **Wegen Ueberfüllung des Kinderdispensars** in die neuen Räume des Gesundheitsheimes bleibt jener vom 14. bis 21. d. geschlossen. Seine Tätigkeit nimmt der Kinderdispensar nach Ostern in den Räumen des Gesundheitsheimes in der Koroska ul. 8 (Palais der ehemaligen Kreis selbstverwaltung), Poststr. auf. Ordinationsstunden für Säuglinge und noch nicht schulpflichtige Kinder täglich von 8 bis 12 Uhr. Beratungskunden für Mütter hinsichtlich der Pflege der Säuglinge und Kinder jeden Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr. Die

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis.
Bröggerle Kanc (Wolftram), Maribor

Ordination für kranke Kinder ist nur Minderbemittelten, die Beratungsstelle für Mütter hingegen jedermann zugänglich.

m. Aus unserer Geschäftswelt. Montag, den 14. d. M. öffnet Herr J. A. u. d. e. i. e die Pforte seines in der Gospostka ulica 20 befindlichen neuen Spezial-Lebensmittel- und Kolonialwarengeschäftes. Hierbei handelt es sich um die Eröffnung eines Ladens, der mit Rücksicht auf die von Architekten Herrn K. l. a. u. s. - B. i. e. n. unter Mitwirkung erster Firmen am hiesigen Platz eine Sehenswürdigkeit darstellt. Das Interieur an sich ist eine Demonstration des erlesensten Geschmacks und verfeinerter Raumkultur. Der Inhaber als Fachmann seiner Branche hat das Stadtimmere mit einem Schmuckfächer im wahren Sinne des Wortes bereichert.

m. Einen Ausflug nach Sv. Urban veranfaßt Sonntag, den 13. d. M. im Falle schönen Wetters der jugoslawische Privatangehörigkeitsverband. Abmarsch um 13.30 Uhr vom Vereinslokal am Slomškov trg aus. Alle Privatangehörigen sind samt Familien zu dem Ausflug geladen.

Für die Oster-Feiertage
feinste und stets frische
Bäckereien, Bonbons u. Schokoladen
Slovenska 5 llich, Aleksandrova 40

m. Eine Bank um 8000 Dinar geschädigt. Drei bereits festgenommene Missetäter be- haben bei einer hiesigen Bank auf Grund eines gefälschten Wechsels einen Betrag von 8000 Dinar. Sie wurden heute dem Kreis- gerichte eingeliefert.

m. Wie und was photographieren wir? Darüber wird Montag abends im Saale der „Jadranska gospodarska banka“ der be- kannte Wiener Meister der Lichtbilderei Herr K. o. r. a. n. e. t. - L. u. m. e. n. i. e. n. un- entgeltlich wichtige und für jedermann nüt- zliche Aufklärungen geben. Außerdem wird der Vortragende die wichtigsten Anhalts- punkte zur Belichtung und Entwicklung der orthochromatischen lichtstarkreife Platte ge- ben. Den Vortrag wird eine ganze Reihe von herrlichen Aufnahmen begleiten. Ein- tritt frei.

m. Was Sie um zweieinhalb Dinar ge- winnen können. Wie bereits mehrmals er- wähnt, findet morgen, Sonntag, den 13. d. um 14 Uhr am Trg Svobode eine große Wohltätigkeitskumbola des slowenischen Frauenvereines zugunsten der Serbalkolonie am Bahren statt. Es gelangt eine Reihe von prachtvollen Gewinnen zur Verteilung, darunter ein komplettes Schlafzimmer, eine entzückende Tischgarnitur, eine vollständige, erstklassige Touristenausstattung, ein Herren- fahrrad, ein Grammophon usw. Karten zu 2.50 Dinar sind überall erhältlich.

Alles für Tennis!
Beste Qualität, größte Auswahl
V. Leyrer, Maribor

m. Schlaganfall. Gestern vormittags brach am Hauptplatz der 50jährige wohnungslose Schneidergehilfe Heinrich K. o. t. n. i. t. unter Anzeichen eines Schlaganfalles zusammen. Der Bedauernswerte wurde ins Kranken- haus gebracht, wo er nach 6 Stunden wie- der zu sich kam und das Spital verlassen konnte.

m. Wetterbericht vom 12. April, 8 Uhr: Luftdruck 733, Feuchtigkeitmesser +15, Ba- rometerstand 740, Temperatur +8, Wind- richtung NW, Bewölkung D, Niederschlag 0, Umgebung Rebel.

m. Den Apothekenachtdienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonnt- ag mittag die „St. Heinrich“-Apotheke (B. i. d. m. a. r.) am Hauptplatz.

*** Es spricht sich schon herum,** zu welch sa- belhaften Preisen im Gasthause „Pri rozi“ (vormals Anderle) in der Koroška cesta 3 Mittags- und Abendessen zu bekommen sind. Man muß es dem neuen Inhaber Herrn May P. l. a. v. e. lassen, daß er es wie selten ei- ner versteht, seine Gäste zufriedenzustellen. Samstag u. Sonntag finden auch regelmäßig

Die herrlichsten Dauerwellen im
SALON TAUTZ & ZAHRADNIK,
4556 Trg Svobode.

Konzerte statt. Siehe übrigens das diesbezüg- liche Inserat!

*** Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Mgr. Maribor, Gospostka ulica 15. 8216

*** Hotel Galmbühl.** Heute Sonntag Früh- schoppen- und Abendkonzert. Der Sitzgarten ist bereits geöffnet.

*** Arbeiter-Radsportverband.** Sonntag, den 13. d. M. um 14 Uhr Abfahrt nach St. Jij. Zusammenkunft im Klublokal.

Herren- und Damen - Hüte
Ivan und Helene KVAS
Aleksandrova 32 4168

Patient: „Wohin soll ich gehen, Herr Dok- tor, um meinen Magen zu heilen und meine Verdauung zu ordn?“
Doktor: Nach Kogaška Elatina! Verlangen Sie Prospekte!

*** Krankenverein „Union“, Wien.** Gemein- betreibende, Private und Pensionisten bis zum Alter von 55 Jahren, die dem Verti- cherungszwang nicht unterliegen, werden durch mäßige Monatsbeiträge auf Arzt und Medikamente versichert. Kinder obiger ge- nießen ärztliche Ordination gratis. Aus- künfte beim Vertreter M. o. e. n. i. t., Tatten- bachova ulica 19. 53

Mignon-Trio-Konzert
erstklassig, ab Samstag ständig jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Im **Gasthaus „Pri rozi“**
Koroška cesta 3
Sonntag: Frühschoppenkonzert.
Mittagessen 6 Din., Abendessen 4 Din.

Freiw. Feuerwehr Maribor
Zur Ueberrahme der Vereitschaft für Sonntag, den 13. April 1930 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Heinrich G. g. g. e. z.
Telephonnummer für Feuer- und Unfall- meldungen: 2224 und 2336.

Aus Ptuj
p. Der Bezirksstrafenausschuß von Ptuj beschloß eine Anleihe im Betrage v. 200.000 Dinar bei der hiesigen Posojilnica aufzu- nehmen.

p. Die Jahreshauptversammlung des Mu- seumsvereines in Ptuj wurde vergangenen Mittwoch unter Vorsitz des verdienstvollen Obmannes Herrn Gymnasialdirektor Doktor K. o. m. l. j. a. n. e. c. abgehalten. Den Berichten der übrigen Funktionäre S. m. o. d. i. e. und Prof. A. l. i. e. war zu entnehmen, daß der Ver- ein auch im vergangenen Jahre überaus er- folgreich tätig war.

p. Im Streite zwischen Ptujška gora und Majšperk um Zuerkennung eines Bezirks- arztes verdient jedenfalls Ptujška gora den Vorrang, besonders schon aus dem Grunde, weil der Verkehr dort wegen der vielen Wallfahrten viel reger ist als in Majšperk, welcher Ort übrigens in unmittelbarer Nähe von Ptujška gora gelegen ist.

p. Für die große Auslandsfahrt nach Ita- lien, die zu Pfingsten die Motosektion des S. P. Ptuj veranstaltet, wurde bereits eine visum- und triptischfreie Grenzüberschreitung für alle Teilnehmer gewährt.

p. Wochendienst der Feuerwehr. Von Sonntag, den 13. d. bis Sonntag, den 20. versteht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister D. a. j. c. und Rettungsführer K. e. t. o. l. a. den Bereitschaftsdienst. — **Rettungsdienst:** Chauffeur P. o. r. v. a. t. h., Ersatz Apotheker B. e. h. r. b. a. l. i. — Mann- schaft: Brandmeister D. a. j. c., P. o. g. a. e. n. i. t. und K. m. e. t. e. c.

p. Im Stadtkino gelangt S. a. m. s. t. a. g. und S. o. n. n. t. a. g. das herrliche Liebes- drama „Rache“ mit Dolores del Rio in der Hauptrolle und M. i. t. t. w. o. c. h. den 15. d. das prächtige Dschungeldrama „Papitou“ mit Josefina Baker zur Vorführung.

p. Vandalismus. In Ptujška gora wur- den zahlreiche von den Besitzern S. a. g. a. d. i. n. und S. t. e. f. a. n. e. i. o. j. a. freigelegte Bäumchen geknickt, während dem Wählen-

und Gasthofbesitzer M. e. s. i. e. e. f. mehrere Scheiben eingeschlagen und das Haus mit Kot bespritzt wurde. Hoffentlich werden die Freier der verdienten Strafe nicht ent- gehen.

Aus Celje

c. Französischer Tag. Am Montag, den 14. d. M. werden in Celje Spenden für die durch die letzte Ueberschwemmung schwer be- troffenen Ortschaften in Frankreich eingesam- melt werden.

c. Die Rechnungsabläufe der Stadtge- meinde Celje und ihrer Unternehmen liegen bis 23. d. M. bei der städtischen Buchhaltung zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

c. Aus dem ärztlichen Dienste. Der Zahn- arzt Herr Dr. Alois P. r. a. u. t. b. e. r. g. e. r. in Celje wurde zum kontraktuellen Arzt an der hiesigen Schulpoliklinik ernannt.

c. Unglücksfälle. Der 39jährige Schusterge- hilfe Jakob J. in Celje wurde am 9. d. M. abends wegen seines aufdringlichen Beneh- mens aus einem hiesigen Lokal gestochen. J. stürzte und zog sich eine erhebliche Verletzung am rechten Auge zu. — Der 50jährige Satt- ler Konzian G. r. e. g. o. n. in Sp. Rečica an der Sann und die 51jährige Arbeitergattin Maria S. t. e. b. e. in Solčava brachen sich während der Arbeit das rechte Bein. Die Verunglückten befinden sich im hiesigen Krankenhaus.

c. Fahrraddiebstahl. Dem Fleischerhauer Herrn Viktor Hohnjec wurde am 10. d. M. abends aus dem Hof eines Gasthauses in der Preserngasse ein schwarz lackiertes Fahr- rad, Marke „Elektra“ Nr. 2.655, im Werte von 2000 Dinar entwendet.

c. Freiwillige Feuerwehr in Celje. Den Wochendienst versteht vom Sonntag, den 13. d. M. bis einschließlich Samstag, den 19. d. M. der 3. Zug unter Kommando des Herrn Edmund Wandel.

c. Zwei Fußballwettkämpfe am Sonntag. Um 16 Uhr am Athletiksportplatz zwischen dem Athletik S. K. Celje und dem Eisenbahner sportklub Hranes aus Ljubljana, ebenfalls um 16 Uhr am Sportplatz in Gaberje zwi- schen dem S. K. Olymp Gaberje und dem S. K. Zelenikar aus Maribor.

c. Den Apothekenachtdienst versteht vom Samstag, den 12. d. M. bis einschließlich Freitag, den 18. d. M. die Apotheke „Zur Mariachilf“.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:
Samstag, 12. April um 20 Uhr: Ensemble Tanzabend Erna Kovac. Schauspielpreise.
Sonntag, 13. April um 15 Uhr: „Das Grab des unbekannten Soldaten“. Gastspiel der Ljubljanaer „Svoboda“. — Um 20 Uhr: „Hermann Celsti“. Kupone.
Montag, 14. April um 20 Uhr: Franzö- sischer Abend.
Dienstag, 15. April um 20 Uhr: „Herman Celsti“. Ab. N. Kupone.

+ Aus dem Theater. Sonntag nachmit- tags bringt die Ljubljanaer Arbeiterbühne „S. v. o. b. o. d. a.“ am hiesigen Theater die „Ballade von Krieg und Liebe“ (Grab des unbekannten Soldaten) von Bratko P. r. e. s. t. in dessen Hand auch die Regie liegt, zur Auf- führung. — Abends Reprise des Schauspiels „Herman Celsti“ von Kovacan. — Montag abends wird zugunsten der von der Ueber- schwemmungskatastrophe in Südfrankreich Betroffenen ein F. r. a. n. z. ö. s. t. i. s. c. h. e. r. A. b. e. n. d. abgehalten, der von Herrn Prof. Dr. S. t. r. m. s. e. f. mit einer Rede eingeleitet wird. Am Programm stehen Aufführungen der „Masbena Matka“ und der Militärka- pelle sowie Regitationen der Damen K. r. a. l. i. und S. t. a. r. c. sowie des Herrn M. o. v. a. f. Frau J. a. m. e. j. e. - K. o. v. i. c. und Herr K. e. r. a. l. i. c. werden einige Nieder zu Gehör bringen.

Kino

Union-Kino. Bis Mittwoch geht der neueste P. a. t. - und P. a. t. a. c. h. o. n. - S. c. h. l. a. g. e. r. über die Leinwand, der die beiden ufligen Beherrscher unserer Lachmuskeln als

„Reide Erben.“ zeigt. — Das Osterpro- gramm umfaßt der Film „Der Mann, der nicht liebt“, ein tiefgründiges Drama nach den Motiven aus Alexander Dumas „R. e. a. n.“.

Burg-Kino. Bis Sonntag wird der frap- pante Film „Senorita“ oder „Die Frau mit der Peitsche“ zur Vorführung gebracht. Die Trägerin der Hauptrolle ist die entzückende Bebe D. a. n. i. e. l. a. s., die ganz im Geiste Douglas Fairbanks ihre flotte Rolle absolviert. — Montag wird einer der bisher schönsten Filmwerke „Die weiße Schwester“ mit Lilian G. i. l. h. und Ronald C. o. l. m. a. n. in den Haupt- rollen wiederholt.

Radio

Sonntag, 13. April.

9 j u b i l. a. n. a. 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Vormittagskonzert. 17: Leichte Mu- sik. — 20: Haydn's „Die sieben Worte Je- su“. — 22: Leichte Musik. — B. e. o. g. r. a. d. 17.30: Harmonikspiel. — 18: Tamburizza- konzert. — 20: Mandolinemusik. — 21: Kroatische Nationallieder. — 21.45: Kon- zert. — S. a. n. g. e. n. b. e. r. g. 16.30: Passions- konzert. — 20: Abendkonzert. — Anschließ- end: Nachtmusik. — Anschließend: Kam- mermusik. — P. r. a. g. 18.05: Deutsche Sen- dung. — 20: Polnisches Konzert. — M. a. t. l. a. n. d. 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Operettenübertragung. — M. ü. n. c. h. e. n. 16.30: Kirchenkonzert. — 19: Matthäus- Passion von S. Bach. Anschließend: Schall- plattkonzert. — B. i. e. n. 10.30: Orgelson- zert. — 11.05: Symphoniekonzert. — 13.15: Mittagskonzert. — 15.15: Kammermusik. — 15.45: Nachmittagskonzert. — 20.15: Das Rebenkinner Osterspiel. — Anschließend: Abendkonzert. — G. r. a. g. 15.15: Konzert. — 16.45: Alpenländische Volksbühne. — P. r. e. s. l. a. u. 16.30: Militärkonzert. — 18.30: Viedersmunde. — 20: Puccini's lyri- sche Komödie „Die Schwalbe“. — B. r. ü. n. n. 15: L. Falls Operette „Der keusche Ambro- sius“. — 18.05: Deutsche Sendung. — S. t. u. t. t. g. a. r. t. 15.30: Unterhaltungskon- zert. — 19.30: E. Humperdinck's Oper „Hän- sel und Gretel“. — 21.30: Frankfurter Ue- bertragung. — 23: Tanzmusik. — Frank- f. u. r. t. 19.30: Klavierkonzert. — 20.30: Berliner Uebertragung. — 23.20: Tanzmu- sik. — B. e. r. l. i. n. 16.30: Unterhaltungsmu- sik. — 18.20: Nachmittagsunterhaltung. — 20.30: Volkskonzert. — 24.30: Tanzmusik. — B. u. d. a. p. e. s. t. 20.35: Konzert. — 22.25: Zigeunermusik. — B. a. r. s. c. h. a. u. 17.40: Orchesterkonzert. — 20.15: Populäres Kon- zert. — P. a. r. i. s. 21.20: Konzert.

Frühlingstwunsch

Schon da ist der Frühling,
Die Sonne, sie brennt,
Da braucht man Kühlung
Am Wochenende.

Die Wärme, sie schmeißt
Dem Bahren zu,
Ist's auch zu begreifen:
Dort findet man Kuß!

Die Herzen erwachen,
Wird braust das Blut,
Die Einsamen belachen
Der Verliebten Mut!

Wißt Sonntags gemessen
Du Höhenluft und Fichtenhain,
Maribor sehen zu deinen Füßen
Bei Musik und Viderwem?

Dann gebe dein Scherlein
Zum Bau der Seilbahn,
Braucht nicht viel zu sein,
Doch stell' deinen Mann.

A. B. J.

*** Bei verdoebenem Magen, Darmgär- gen, üblem Mundgeschmack, Stirnkopf- schmerz, Fieber, Stuhlverhaltung, Erbre- chen oder Durchfall wirkt schon ein Glas na- türliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und angenehm. Namhafte Magenärzte bezeugen, daß sich der Gebrauch des „Franz- Josef“-Bitters für den durch Essen und Trin- ken überladenen Verdauungsweg als eine wahre Wohltat erweist. Das Franz-Josef- Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich. 16**

Haben Sie schon Anteile der ?
Bachernseilbahn gezeichnet ?

Wirtschaftliche Rundschau

Eine wirtschaftliche Uebersicht Sloweniens

Ein Bericht der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie
in Ljubljana

Diese Tage erschien eine Publikation der slowenischen Wirtschaftskammer, der wir folgende interessante Daten entnehmen.

Industrie.

In den Jahren 1919 bis 1925 bestanden auf dem Kammergebiete 409 verschiedene Industrien. In den Jahren 1924 bis 1928 kamen noch weitere 265 Industrien dazu, sodaß sich der Gesamtstand mit Abschluß dieser Periode auf 704 beläuft. Davon entfallen auf die Stein- und Erdbauindustrie 54, auf die Metallindustrie 72, auf die chemische Industrie 78, auf die Textilindustrie 43, auf die Holzindustrie 107, auf die Lebensmittelindustrie 110, auf die Konfektionsindustrie 63, auf die Bauindustrie 38, auf die Elektroindustrie 37 und auf die übrigen Industrien 102. Der Zuwachs war am stärksten bei der Metallindustrie, die bis zum Jahre 1928 35 Unternehmen aufwies und seither einen Zuwachs von weiteren 37 Betrieben erzielte. Die Textilindustrie besaß bis zum Jahre 1928 21 Unternehmen und wuchs seither um weitere 22 an. Den absolut stärksten Zuwachs wies die Lebensmittelindustrie auf. Sie bestand 1928 aus 60 Unternehmen und hatte einen Zuwachs von 50 neuen Unternehmen.

Der Bezirk nach nimmt Ljubljana mit 80,3% den stärksten Anteil, sodann kommt sofort Maribor mit 13,5% und Celje mit 7,1%. Kranj, Novo mesto und Ptuj sind zusammen mit 5,9% und alle übrigen Orte zusammen mit 43,2% beteiligt.

Aus dem Handelsregister wurden gestrichen: 1919/1920 18, 1921/1922 32, 1923/1924 33, 1925/1926 31 und 1927/1928 29 Industrien. Zusammen wurden in dieser Zeit 143 Industrieunternehmen aus dem Handelsregister gestrichen.

Handel.

Der Handel nahm ebenso gute Fortschritte. In den Jahren 1919 bis 1928 bestanden 1193 Handelsunternehmen. In den Jahren 1924 bis 1928 wurden 552 Unternehmen neugegründet. 29,1% der Handelsunternehmen entfallen auf Ljubljana, 12% auf Maribor, 4,9% auf Celje, 4,2% auf die Städte Kranj, Novo mesto, Ptuj und Rodenje, der Rest von 49,8% entfällt auf alle übrigen Ortschaften.

Die Streichungen aus dem Handelsregister wiesen bei den Handelsfirmen keine großen Bewegungen auf. Sie betrugen 1919/1920 38, 1921/1922 62, 1923/1924 71, 1925/1926 67 und 1927/1928 47 Firmen, zusammen 285 Handelsunternehmen.

Unter den 2449 Neueintragen entfallen 38%, d. i. 931 auf die Lebensmittelbranche, 17,2% oder 420 auf die Holzbranche, und 8,1% oder 199 auf die Kommissions- oder Vermittlungsbranche.

Von den Unternehmen in Ljubljana sind 20 Einzelfirmen, 136 offene Handelsgesellschaften, 251 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 50 Aktiengesellschaften. Von den Unternehmen in Maribor sind 165 Einzelfirmen, 58 offene Handelsgesellschaften, 71 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 8 Aktiengesellschaften.

Das Aktienkapital beträgt bei 164 Gesellschaften oder 32,3% weniger als 2500 Goldbunar, bei 93 oder 18,4% zwischen 2500 und 5000 Goldbunar, bei 97 oder 19,1% zwischen 5000 und 10.000 Goldbunar, bei 41, oder 8,1% zwischen 10.000 und 15.000 Goldbunar und bei 35, resp. 6,9% zwischen 15.000 und 20.000 Goldbunar, 84,4% aller Aktien-

gesellschaften haben ein Aktienkapital bis zu 20.000 Goldbunar.

30 Unternehmen, resp. 5,9% haben ein Aktienkapital zwischen 20.000 und 25.000 Goldbunar, 28, resp. 5,5% zwischen 25.000 und 50.000 Goldbunar, 8, bzw. 1,6% zwischen 50.000 und 75.000 Goldbunar, 3, resp. 0,6% zwischen 75.000 und 100.000 Goldbunar und 8, bzw. 1,6% über 100.000 Goldbunar. (Fortsetzung folgt).

vom 21. März bis 10. April 1930 folgende Statistik: 1. Eröffnet wurden Konkurse: in Beograd, Zemun, Pancevo 6, im Drau-Banat 7, im Save-Banat 6, im Brats-Banat 3, im Primorje-Banat 2, im Drina-Banat 5, im Zeta-Banat 2, im Donau-Banat 12, im Morava-Banat 14, im Barbar-Banat 11. — 2. Eröffnet wurden Konkurse: im Save-Banat 4, im Drina-Banat 1, im Donau-Banat 1. — 3. Abgefertigt wurden Konkurse: in Beograd, Zemun, Pancevo 4, im Drau-Banat 9, im Save-Banat 2, im Donau-Banat 9, im Morava-Banat 6, im Barbar-Banat 1. — 4. Abgefertigt wurden Konkurse: im Save-Banat 4. — 5. Bestätigt wurden Zwangsausgleiche: im Drau-Banat 1.

nigt wird. Der Postautoverkehr wird dem Eisenbahnfahrplan angeglichen. Sobald die Konferenz ihre Tätigkeit beschloßen hat, wird der Bautechniker das neue Reglement über den Post- und Telegraphenverkehr unterschreiben.

× **Vom Exportförderungsinstitut.** Zum Zwecke der Erleichterung neuer Geschäftsanbahnungen mit dem Ausland hat das Exportförderungsinstitut eine Sektion zur Uebersetzung von Schriftstücken, Angeboten, Akten und anderen Dokumenten in fremde Sprachen errichtet. Firmen, die diese Sektion in Anspruch nehmen wollen, mögen sich direkt mit dem staatlichen Exportförderungsinstitut in Beograd ins Einvernehmen setzen. Die Uebersetzungen werden rasch und unter Wahrung des Geschäftsgeheimnisses vorgenommen.

× **Bezahlung von Kasse- und Leihvorträgen.** Der Finanzminister hat ein Rundschreiben erlassen, wodurch er die Finanzkontroll-



Große Veränderungen bei der Nationalbank!

Generaldirektor Novaković auf eigenes Verlangen pensioniert. — Provisorischer Stellvertreter Dr. Protić. — Vizegouverneur Miroslav Kulmer. — Milan Doštanović zum Kommissär der Nationalbank ernannt.

Gelegentlich der gestrigen Sitzung der Nationalbank erbat der bisherige Generaldirektor Novaković aus gesundheitlichen Gründen seine Pensionierung und verharrete trotz Einspruchs des Hauptausschusses auf der Durchföhrung. Die Pensionierung erfolgte nach einer 26jährigen Tätigkeit in der Nationalbank. Es wurde beschlossen, Herrn Dr. Protić mit der vorläufigen Leitung der Nationalbank zu betrauen. Bei dieser Gelegenheit wurde Graf Miroslav Kulmer zum Vizegouverneur ernannt. Gleichzeitig wurde eine Verordnung des Handelsministers veröffentlicht, die Herrn Milan Doštanović zum Kommissär der Nationalbank ernannt.

Die Eierausfuhr aus Jugoslawien

Die Eierausfuhr Jugoslawiens gestaltete sich in den Jahren 1922 bis 1929 wie folgt:

	Tonnen	Mill. Dinar
1922	13.382	321.1
1923	17.241	530.0
1924	20.129	618.5
1925	27.226	608.9
1926	31.086	606.2
1927	28.350	512.8
1928	24.524	467.9
1929	22.256	454.3

Seit 1927 ist ein Rückgang in unserer Eierausfuhr zu verzeichnen, der zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß viele Länder, die unsere Abnehmer waren, selbst die Eierzeugung absteigern haben, andererseits liegt die Ursache in der minderen Qualität unserer Erzeugung. In Jugoslawien werden nämlich Eier verschiedenster Qualität erzeugt, worunter die Preisbildung leidet, da der Weltmarkt in erster Reihe für sogenannte typisierte Ware Interesse hat. Es ist Hebung der Qualität und Ausgleichung der Typen erforderlich.

Konkurse, Vorkonkurse und bestätigte Zwangsausgleiche

Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht auf Grund des an alle seine Mitglieder versandten Rundschreibens Nr. 14 für die Zeit

× **Vorkonkursmarkt.** Maribor, 11. April. Der Auftrieb belief sich auf 341 Stück. Die Kaufkraft war sehr rege; verkauft wurden 212 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Din 100--170, 7-9 Wochen 200--260, 3-4 Monate 300--400, 5-7 Monate 440--540, 8-10 Monate 680--900, einjährige 1000--2000, das kilo Lebendgewicht 11--13 u. Schlachtgewicht 16--17,50.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 12. April. Die Zufuhren beliefen sich auf 17 Wagen Heu, 6 Wagen Stroh und 4 Wagen Grummet. Heu wurde zu 65--90, Grummet zu 60--80 und Stroh zu 65--70 Dinar per 100 kg. gehandelt.

× **Gründung einer priv. Ausfuhrhandels-gesellschaft für Getreide.** Vom Ministerium wurde der Gesetzentwurf über die Gründung einer priv. Ausfuhrhandels-gesellschaft für Getreide, unterbreitet vom Handelsminister Demetrović, gutgeheißen. Angenommen wurde auch der Antrag auf Bewilligung von 50 Millionen Dinar zur Unterstützung dieser Gesellschaft. Die neugegründete Körperschaft hat die Aufgabe, die Ausfuhr aller Bodenprodukte zu fördern.

× **Reexpeditionsbegünstigungen für Kotoriba.** Für die Haltestelle Kotoriba wurden besondere ermäßigte Frachttarife für die Beförderung von geschnittenem u. behauenen Holz aus Slowenien eingeführt. Bedingung ist, daß die Sendungen im Laufe eines Jahres zum Exporte nach Ungarn reexpediert werden. Die Begünstigungen genießen nur Firmen aus Kotoriba, die darum bei der Bahndirektion in Ljubljana ansuchen. Alle Sendungen müssen die Bezeichnung „Reexped“ tragen, die Reexpedition kann durch die exportierende Firma ausgeführt werden. Sollte es sich ergeben, daß das Quantum des reexpedierten Holzes kleiner ist, als das in Kotoriba eingelangte Quantum, hat die betreffende Firma die Differenz auf die längste Streckenberechnung innerhalb eines Monats zu bezahlen.

× **Organisation des Postdienstes.** In der Abteilung für Post- und Telegraphenwesen des Bautechnischen Ministeriums finden seit einigen Tagen Konferenzen der Fachleute und Delegaten aus allen Abteilungen der Post- und Telegraphenverwaltung statt, wobei die Organisation des Postdienstes im ganzen Staate einer detaillierten Untersuchung unterzogen wird. In der Frage der neuen, am 1. Mai in Kraft tretenden Verkehrsordnung wurde bereits ein Beschluß erbracht, ebenfalls des Postpaketverkehrs, der beschleunigt

abteilungen ermächtigt, Gesuche von Inhabern von Kasse- und Leihlagern betreffs des Haltens dieser Lager entgegenzunehmen. Es handelt sich um Lager von mehr als 5000 Kilogramm Kaffee und mehr als 200 Kilogramm Tee. Die Lager müssen von sonstigen Geschäftsräumen getrennt sein. Die Einbringung von Kaffee- und Teevorräten erfolgt in Gegenwart von Finanzkontrollorganen unter protokolllarischer Aufnahme. Die Finanzkontrolle erhält auch Schlüssel zu diesen Lagern. Der Zollunterschied (zwischen dem alten und dem neuen erhöhten Zoll) ist spätestens binnen drei Monaten zu bezahlen. Aus den Lagern können Kaffee und Tee nur in ganzen Packungen (Säcke, Kisten, Pakete usw.) so, wie die Ware eingebracht worden ist, wieder entnommen werden. Die Entnahme ist auf den Einbringungsprotokollen genau zu verzeichnen. Derart eingelagerte Ware gilt als unter Zollaufsicht stehend. Entnahme von Ware vor Entrichtung des bezüglichen Zollunterschiedes wird als Schmuggel bestraft.

× **Ermäßigte Vikumgebühren.** Das Außenministerium in Beograd erteilt folgende Information: Es ist mehrmals vorgekommen, daß Ausfuhrgesellschaften von Studenten, Beamten, Schülern usw. sich an das Ministerium mit der Bitte wandten, die Ermäßigung ausländischer Vikumgebühren durchzusetzen. In allen diesen Fällen hat das Außenministerium interveniert, jedoch hat es sich oftmals ereignet, daß die betreffenden Gesuche erst in späterer Minute vorgelegt wurden, so daß dadurch die Interventionsmöglichkeit verhindert wurde. Da die Ermäßigung nicht von den Beogradern Vertretern, sondern von den betreffenden Regierungen direkt ausgegeben werden, macht das Außenministerium alle Interessenten darauf aufmerksam, daß alle Gesuche um Ermäßigung der Vikumgebühren wenigstens zwei Wochen vor dem Zeitpunkt der projektirten Abreise vorzulegen sind, da ansonsten für die rechtzeitige Beförderung der Ermäßigung keinerlei Garantie übernommen werden kann.

× **Generalversammlung.** Der Verband der Fleischverarbeitenden Industrien Jugoslawiens hält dieser Tage seine ordentliche Generalversammlung in Beograd ab.

× **Fachbörse der Textilmeister.** Die Fachbörse der Textilmeister und Angestellten hat im Monate März 4 Webermeister (Handelmeister), 12 Meister, 1 Spinnmeister, 3 Webermeister, 1 Färbmeister, 1 Chemiker, 1 Manipulant, 2 Mechaniker, 1 Monteur, 2 Druckmeister, 5 Strickmeister, 2 Fachdirektoren, 1 Beamten, 2 Maschinisten und 47 Ar-

Große Tombola

Sonntag, 13. IV., 14 Uhr
Trg svobode

beiter untergebracht. Zusammen mit den Neuan gemeldeten sind derzeit **ohne Stellung:** 1 Spinnereimeister, 3 Webermeister, 11 Meister, 2 Schlichtmeister, 6 Webermeister, 2 Farbmeister, 2 Chemiker, 1 Druckmeister, 3 Monteur, 5 Mechaniker, 1 Manipulant, 1 Textilprofessor, 6 Beamte, 4 Strickmeister, 2 Wickmeister, 3 Zuschneider, 1 Aufseherin, 5 Unterdirektoren und 68 qualifizierte Arbeiter und Arbeiterinnen. — Die Sektion der Textilmeister in Beograd bittet bei der Anmeldung benötigter Kräfte um möglichst genaue Angabe der Arbeitsbedingungen, Maschinensysteme und Produktionsart.

Sport

Sport am Sonntag

Um 13.15 Uhr: Freundschaftsspiel der Reserven „Maribor“ — „Zeleznikar“. „Maribor“ — Sportplatz.

Um 13.30 Uhr: Start zur Eröffnungspartie des Radfahrerkreises „Edelweiß 1900“ nach Bistrica. Klubheim.

Um 14 Uhr: Start zur Ausfahrt des Motoklubs nach Gortina vom Hauptplatz.

Um 14.30 Uhr: Semifinalepiel um die Meisterschaft von Slowenien „Maribor“ — „Celje“. „Maribor“ — Sportplatz.

Um 16 Uhr: Jugendspiel „Maribor“ — „Zeleznikar“. „Maribor“ — Platz.

„Maribor“ — „Celje“

Morgen nun um halb 15 Uhr steht der erste Teil der Schlussspiele um die Fußballmeisterschaft von Slowenien an. Sowohl „Maribor“, auf dessen Sportplatz das Treffen vor sich geht, als auch „Celje“ stellen ihre besten Mannen ins Feld, jedoch mit einem äußerst dramatischen Kampf zu rechnen ist. Die Gäste zeichnen sich vor allem durch ihr ungemein reiches Angriffsspiel aus, dessen Hauptinterpret der samojed linke Flügel ist. Aber auch die Verteidigung sowie die Deckung ist durch ihre außerordentliche Verlässlichkeit sowie Ausdauer genügend bekannt. „Maribor“ steht daher vor seiner leichtesten Aufgabe und wird wohl alles aus sich geben müssen, um den guten Ruf der Mannschaft auch wirklich zu rechtfertigen.

„Grazer Sportklub“ — „Zeleznikar“

Mit einem internationalen Treffen wird morgen die Handballsaison eröffnet. Die Grazer, deren Team bisher noch alle Wettkämpfe gegen unsere Eisenbahner zu ihren Gunsten entscheiden konnten, stellen auch heute ein überaus durchschlagskräftiges Team ins Feld, dessen Hauptstärke im technischen Können liegt. Es wirken im Team

eine ganze Reihe von Spielern mit, die schon öfter repräsentativ für die slowenischen Farben angetreten waren und somit auch der morgigen Veranstaltung einen besonderen Anstrich verleihen. „Zeleznikar“ nimmt den Kampf durchaus nicht unvorbereitet auf, zumal sie bereits seit Wochen einem zweitmäßigen Training oblagen. Das Spiel, welches Ing. R o u d e l f a leiten wird, findet um 14.30 Uhr am „Zeleznikar“-Sportplatz statt.

: S. R. Rapid (Fußballsektion). Alle Spieler der Jugendmannschaften werden aufgefordert, Sonntag um 14 Uhr zuverlässig am Sportplatz zum Photographieren zu erscheinen. Nachher findet ein Trainingspiel statt. — (Reichtathletiksektion). Es werden alle Damen und Herren ersucht, zum Training, welches morgen Sonntag um 9 Uhr stattfindet, verlässlich zu erscheinen.

: S. R. Zeleznikar (Fußballsektion). Die Spieler Mahajnc, Konrad, Wagner, Konjal, Frangos, Bauer, Pilsos, Konrad, Heller, Baenit, Antolich und Poldicek 2 haben sich morgen zur Abfahrt pünktlich um 13 Uhr am Hauptbahnhof einfinden. — Die Reserven spielen um 13.15 Uhr vor und die Jugend um 16 Uhr nach dem Meisterschaftsspiel „Maribor“ — „Celje“ gegen die Reserven bzw. Jugendmannschaft „Maribor“. Die Aufstellung werden die Herren Jandic und Senicar bekanntgeben. — (Handballsektion). Die Handballer Pilsos, Horacek, Prindic, Matl, Soukup, Zupanc, Marcinko, Drobni, Gumac, Stauder und Haber haben sich morgen um 13.30 Uhr am Sportplatz einfinden. Die Genannten mögen sich am Vormittag am 8.15 Uhr zum Empfang der Gäste am Bahnhof einfinden.

: Die erste Klubausfahrt des „Motoklubs Maribor“. Der „Motoklub Maribor“ veranstaltet morgen nachmittags eine gemeinsame Klubausfahrt nach Gortina, woselbst im bekannten Einkehrstahnhof Z a n e j ch Aufenthalt genommen wird. Die Abfahrt erfolgt um 14 Uhr vom Hauptplatz. Mitglieder und Freunde des Motorsports sind von der Sportkommission herzlich eingeladen.

: „Edelweiß 1900“. Bei schöner Witterung findet morgen um 13.30 Uhr die Eröffnungspartie nach Bistrica zum Klubkameraden Rottner statt. Die Klubmitglieder ohne Räder benützen den Skarntnerzug um 13.18 Uhr oder den Autobus um 15 Uhr. Gäste herzlich willkommen! Die Klubleitung.

: Die „Edelweiß-Sänger“ werden aufmerksam gemacht, daß morgen, Sonntag um 9.30 Uhr die Generalprobe stattfindet. Gröger, Chorleiter.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorščičeva ul. 6 (1. Stod).

Allerlei

Die kostbarste Perle der Welt.

Die kostbarste Perle, die es bisher in der Welt gibt, ist soeben in London angekommen. Sie ist so groß wie eine Haselnuß und absolut fehlerfrei. Nach den Mitteilungen von Captain Jewell-Mos, dem Sekretär der National Jewellers Association, ist diese Perle, die im Persischen Golfe gefischt wurde, das kostbarste Stück, das es dieser Art überhaupt in der ganzen Welt gibt. Es sind wohl Perlen vorhanden, die größer sind, aber keine ist in Form und Färbung so tadellos wie dieses zuletzt gefundene Exemplar. Der Wert dieser Wunderperle wird mit mindestens 150.000 Pfund angegeben.

Mit Goldstücken gepflastert.

Es wird oftmals erzählt, daß die Straßen New Yorks mit Goldstücken gepflastert sind. Diese Bemerkung trifft buchstäblich zu, wenn man die berühmte Chimes Corner in der Wall Street betrachtet, die unlängst zu einem Preise von 725 Dollar für den Quadratfuß verkauft wurde. Der kombinierte Wert des Landes und der darauf errichteten Gebäude beläuft sich heute auf ungefähr 960 Dollar für den Quadratfuß. Die Oberfläche eines Fünf-Dollar-Goldstückes beträgt ungefähr fünfachtel Quadratfuß. Man könnte daher den Grund und Boden

eng mit diesen Goldstücken belegen, um die Summe zu erreichen, welche dieses Grundstück mit Gebäuden wert ist.

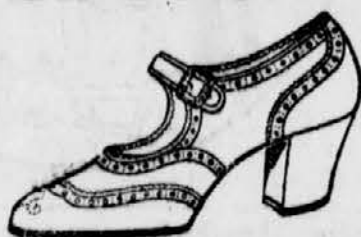
Tom Mij als Räuberhauptmann.

Die Kriminalpolizei der dänischen Stadt Odense verhaftete dieser Tage eine große Diebesbande, deren ältestes Mitglied kaum 13 Jahre zählte. 30 Knaben gehörten der Bande an, an deren Spitze Tom Mij stand, nicht der berühmte Filmstar aus Hollywood, sondern der kleine Sohn eines Geschäftsmannes, ein Bewunderer der Kunst des mutigen Cowboys, der sich seinen Namen zugelegt hat. Die kleinen Diebe besuchten Lokale und verstanden es, den Damen während des Tanzes Handtaschen wegzunehmen. Der Räuberhauptmann Tom Mij war ein glänzender Organisator. Er führte unter seinen Leuten eine vortreffliche Disziplin ein und erforderte sogar eine Geheimschrift, sowie ein besonderes Erkennungszeichen für die Mitglieder der Bande. Der jugendliche Verbrecher erklärte, seine Erfahrungen aus amerikanischen Kriminal- und Bildwestfilmen gesammelt zu haben.

Zwischen Buenos Aires und San Martin gibt es eine regelrechte Pferdebahn, die die beträchtliche Länge von 70 Kilometern hat.

In Amerika werden jetzt massenhaft Säuge aus Papier, d. h. aus Holzstoff angefertigt und ganz wie Holz gefärbt und gemalt.

Zu Ostern — Zibert-Schuhe



Große Auswahl in Damen-, Herren- und Kinderschuhen erstklassiger Qualität zu billigsten Preisen!

Neueste Modelle!
Kein Kaufzwang!

ZIBERT D. D. .. GLAVNI TRG 18

Einladung

zur Besichtigung der Sommerneuheiten im größten Warenhaus

TRGOVSKI DOM

SOMMER NEUHEITEN

Seldenstoffe

Foulard imprimé
Crepe de Chine imprimé
Crepe Satin imprimé
Crepella imprimé
Marocin imprimé
Crepe Georgette imprimé
Flamenga, die große Mode
Voile de laine, uni und imprimé
Woll-Georgette, uni
Woll-Etamin
Charmelaine
Crepella
Woll-Crepe de Chine
Frz. Fantasie ajour usw.

Wolle

I. PREGRAD

Waschstoff-Neuheiten, fabelhafte Dessinierung
Weiß- und Buntwaren in allen Preislagen

5244

Gerichtliche Versteigerung.

Am 18. April 1930 findet in Pobrežje bei Maribor, Zrkovska cesta 10, um 3 Uhr nachmittags die Versteigerung einer als Färberei und Appretur eingerichteten Fabrik statt.

Der Ausrufspreis für die Realitäten samt Zubehör sowie für die komplette Einrichtung (Maschinen, Bottiche, Farben, Kanzleieinrichtung usw.) beträgt Dinar 323.929.20.

Die Versteigerungsbedingungen sowie das Inventar liegt in der Kanzlei des unterfertigten Konkursmasseverwalters auf, wo Interessenten auch mündliche Auskünfte erteilt werden.

Dr. Bučar Eduard, Advokat, Aleksandrova cesta 12, Parterre.

Moderne Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme



eigener Erzeugung sowie auch
Spazierstöcke l. Gartenschirme

Neueste Muster Größte Auswahl Billigste Preise.
Reparaturen rasch und solid!

Füllekruf-Petrossi, Gosposka ulica 1

Die schönsten Oster-Geschenke!

Radio-Apparate — Sprechmaschinen — Schallplatten

sowie sämtliche elektrotechnische Bedarfsartikel kaufen Sie am billigsten bei 5161

Radio-Starkel

MARIBOR, Trg svobode 6. — Telefon 26-85.

Reparaturwerkstätte Laboratorium Ladestation Teilzahlungen

Zu den Osterfeiertagen

Rum - Kognak - Likör

En gros

JAKOB PERHAVEC, MARIBOR, Gosposka ul. 9

En detail

Die Frauenwelt

Der Osterhase studiert die neue Mode...



Wenn auch er weiß ganz genau, daß es nun schon hoch an der Zeit sei, sich mit allerlei Dingen zu befassen und daß jede Dame, die noch nicht für ihre Frühjahrsgarderobe gesorgt hat, nun eiligst das Versäumte nachholen müsse.

Worum es sich jetzt in der Mode hauptsächlich handelt, ist rasch gesagt: um jene Kleider für die Promenade, die leicht, luftig und flott sind, die man dringend braucht, wenn die vorhandenen Bestände nicht mehr auslangen oder der vorrückenden Jahreszeit wegen, schon allzu schwer erscheinen, kurzum um jene Dinge, die der Garderobe den früh-sommerlichen Anstrich geben, der jene ... wechslung schafft, die man so sehr liebt und auf die man sich seit langer Zeit schon freut.

Diesmal hat die Ostermode wahrhaft „österlichen Charakter“, denn sie ist lustig u. farbenreich und bietet das, was jede Frau wünscht: unbedingte Jugendlichkeit im Materiale und damit auch eine lebhafteste Gesamtwirkung, die nicht nur der Trägerin, sondern in weiterem Sinne auch dem gesamten Modenbilde ungemein zuträglich ist und immer angenehm auffällt.

Trotzdem man die bunten Seiden bekanntlich im Vorjahre totgejaagt hatte, erscheinen sie nun neuerdings und erleben eine Renaissance, die wohl in der Mode noch niemals ihresgleichen gefunden hat und als einzigartigste zu bezeichnen ist. Dies geht so weit, daß eine gutdurchdachte und vollständige Garderobe ohne eines der entzückenden, buntgemusterten Modelle kaum möglich ist, daß man also ein- oder das andere dieser Stücke unbedingt besitzen muß, wenn man modisch auf der Höhe sein will.

Die bunten Materialien präsentieren sich heuer übrigens in den verschiedensten Varianten und fast scheint es, als hätte ein Füllhorn von Blüten sich über die neuen Kleider gegossen, so farbenfroh und so blumig sind sie alle. Da gibt es die verschiedenartigsten bunten Krepps, die ihre Blütenpracht unter allen erdenklichen Namen entfalten: bunter Marokkotrepp ist ja schon vom Vorjahre her bekannt, ebenso der imprimierte Krepp-Mongol. Der glänzende Krepp-Satin, den man bekanntlich auch eine Zeit hindurch mit farbigen Blütenbessins zu sehen gewohnt war, ist hingegen ganz entschieden in den Hintergrund getreten, weil die elegante Frau dieses Material, das zwar liegend aber immerhin ziemlich schwer ist, für den Sommer ablehnt und sich lieber an leichte, duftige Seiden hält. Hier gibt es natürlich eine ganz besonders reiche Auswahl und vornehmlich

Georgette und Gaze-Chiffon wirken in blumiger Ornamentik immer ganz ausgezeichnet. In letzter Zeit versucht man sogar Spitze mit Blütenbessins zu bedrucken und sogar mit ziemlich großem Erfolge, weil die Lebhaftigkeit des Spitzengewebes durch die bunte Musterung an Wirkung noch gewinnt.

Die Art der farbigen Dessinierung hängt eigentlich ganz von dem Materiale und von dem Verwendungszweck, dem es zugeführt werden soll, ab. Zum Beispiel ist es für die neue Mode sicherlich bezeichnend, daß die dichten Seidenstoffe (Chino, Marokko-Krepp und Mongol) im allgemeinen kleingemustert sind, während Gaze, Georgette und Spitze immer großornamentiert werden. Dies hat seinen Grund darin zu suchen, daß man die dichten Krepps in der Hauptsache für Promenadenstücke in Betracht zieht (darunter auch für solche Modelle, die gelegentlich sogar vor-mittags Verwendung finden können) während die dünnen Seiden fast ausschließlich nachmittäglichen und abendlichen Zwecken vorbehalten bleiben, da sie für andere Gelegenheiten unbedingt zu anspruchsvoll wären.

Unter den kleinen Ornamenten herrschen die Blättermotive vor, während die größeren Dessins hauptsächlich Blütenornamente darstellen, die entweder in der Wiedergabe großer Blumen bestehen oder aber mehrere kleine Blüten zu einem größeren, flächenhaft wirkenden Strauß vereinigen.

Flächenhaftigkeit ist überhaupt für die neue Bunt-Mode richtunggebend, da sich die Dessinierung in diesem Punkte sehr wesentlich von der Mode des Vorjahres unterscheidet. Seinerzeit liebte man nämlich verstreute und sehr große Blumenornamente, während man heute die Musterung mehr oder weniger verschwimmen läßt und ihr somit bei aller Bunttheit eine ruhigere Note gibt. All' die neuen, farbenfrohen Kleider wirken natürlich außerordentlich malerisch und unsere Skizzen mögen als kleine Kostprobe von der reich bestellten modischen Tafel gewertet werden.

Einfachheit ist auch in diesem Falle das treibende Moment der Mode, eine Tendenz, die hier sogar ganz besonders verständlich erscheint, weil ja das bunte Material so apart wirkt, daß es allein schon jenen Geffekt bietet, den man von einem Kleide verlangt, sodaß die Fässon hier eine mehr oder weniger untergeordnete Rolle spielt.

Darum wird man jene Kleider, die aus buntem Materiale gefertigt u. für die Promenade bestimmt sind, ganz besonders schätzbar halten. Wir zeigen in unserer ersten Skiz-

ze ein ganz entzückendes Modell mit etwas eingekürztem, durch einen Gürtel unterbrochenen Oberteil, an den ein Faltenröschchen ansetzt. Auf diese Weise wird die Kasal-Idee, die bekanntlich jederzeit begeisterten Beifall findet (weil sie jugendlich ist und die Gestalt außerordentlich schlank erscheinen läßt) in vorzüglicher Weise variiert. Der

Linie, die zweifellos etwas Weiches und Anmutiges an sich hat, vortrefflich einfügen. Immerhin aber gibt das Wiederkommen des Schirmes ein wenig zu denken. . . , denn die Aufmachung der Frau rückt in letzter Zeit (zum mindesten für den Nachm. und Abend) sichtlich vom sportlichen Stil immer mehr ab und auch die Attribute der eleganten Aufmachung, also all' die verschiedenen Details, haben dementsprechend eine ganz neue Note, sodaß es fast den Anschein erweckt, als ob sich nun bald auch die Mentalität der Frau mit ihrer Einstellung zu modischen Dingen ändern sollte. . . ist vielleicht gar die Zeit

Schönere Zähne

SARG'S

KALODONT



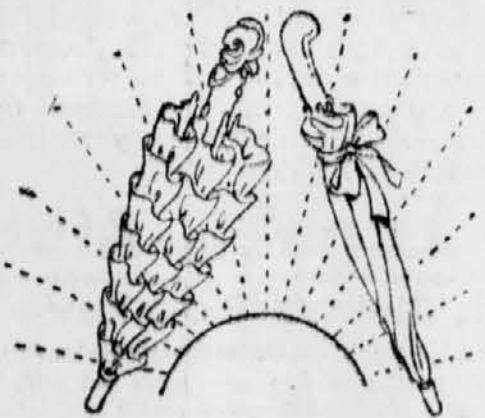
Mode der Jackenkleider trägt die kleine, einfache Umhülle zu diesem Modelle Rechnung, die — wie man merken kann — gerade in bunter Seide sehr anziehend aussieht. Die einzige Garnierung eines derartigen Modells besteht in einem hellen Stragen, der aus leichter Seide, Organdy oder auch aus Pique verfertigt ist, da primitive Waschmaterialien sich für Aufputzwende heuer vielfach großer Beliebtheit erfreuen. Der Put ist — der neuesten Mode entsprechend — oft heller als das Kleid und gibt damit der ganzen Aufmachung eine freundliche Note. Ein Modell, das ebenföhr für den Nachmittag wie für den Abend verwendbar ist, zeigen wir als Mittelbild.

Es ist aus Georgette oder Gaze verfertigt, dessen Wässerung man als verstreute Blütensträußchen aufzufassen hat. Die zackig angelegte Rodpartie ist leicht glodig, den Oberteil ziert das rückwärts verlängerte Schulter-Cape, dessen Kante mit kleinen Blüten besetzt ist, die aus dem betreffenden Imprime-Materiale ausgeschnitten und umsticht werden, um nicht auszufallen. Man gewinnt auf diese Weise ein Modell, das trotzdem es ärmellos ist, die Oberarme nicht freiläßt und sich darum sicherlich die Gunst der eleganten Frau erwerben wird, weil es eben für jedwede Gelegenheit verwendbar erscheint. Daß mit dieser Mode auch die langen Handschuhe wieder in den Vordergrund des Interesses treten, ist sehr begreiflich und man muß sagen, daß sie die malerische Wirkung der neuen Silhouette womöglich noch unterstreichen.

Das Abendkleid ist großgemustert, lang, aber erst unten ganz weit, während der Körper schlank und schmal wirken soll. Diese Silhouette ergibt sich am besten aus bogig geführten Bahnen, die sich nach unten zu erweitern und damit das Geheimnis der „Technik der neuen Linie“ mit einem Schlage lüften (letztes Bild). Zu Kleibern dieser Art trägt man gerne eine Umhülle aus dem gleichen Materiale, sei es nun einen Hermel-Paletot oder ein kleines Cape, eventuell auch einen breiten Schal, da ein solcher Umhang niemals bedeutende materielle Opfer erfordert und das Kleid unbedingt in der richtigsten Art vervollständigt.

Wäh l u n g a r.

Kleine „Schattenspende“



ganz wie man sie von Großmutter's Bildern her kennt, sind wieder große Mode geworden und man muß sagen, daß sie sich der neuen

nicht mehr fern, da der braungebrannte Typ der sportlichen „Strand-Girls“ keine selbstverständliche Erscheinung, sondern „überholter Stil“ sein wird? Schon gibt es ja in Palm-Beach und anderen amerikanischen Kurortorten Interpretinnen der Mode des Sonnenstrahl schützen, den Kopf durch große „hellen Teints“, die sich ängstlich vor jedem Badehüte beschatten, den Ausschnitt während des Sonnenbades mit Guttapercha bedecken u. den Schirm als unerlässliches Requisit immer mit sich führen um die tadellos weiße Hautfarbe zu konservieren. Bei uns gibt es aber offenbar doch noch zu viele ehrliche Sportbegeisterte, als daß man annehmen müßte, daß die amerik. Vorbilder Nachahmung finden könnten. Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, dürfte auch der Sonnenschirm nur als spielerische Ergänzung einer phantasiereichen Aufmachung und nicht etwa als Vorläufer eines neuen Stils gewertet werden.

W. H.

Frauen in Paris

ab. P a r i s, 2. April.

Wissen die Frauen, daß sie zu keiner Zeit des Jahres schöner und begehrenswerter sind als jetzt im Vorfrühling? Ihre stark pflanzenhafte Natur läßt sie den Wechsel der Jahreszeiten viel stärker erleben als die Männer, und nirgends erscheint dies auffälliger als in Paris, der Weltmetropole des weiblichen Geschlechts, die gerade jetzt ein einziges, ungeheures Frauenemmach darstellt.

Wohin man auch seine Blicke und Schritte lenken mag: Frauen: Frauen, nichts als Frauen, eine wahre Sintflut von Frauen. Alle mit jenem unbegreiflichen Etwas, das erstens Paris und zweitens der Frühling verleiht. Es vermischt sich ein wenig mit dem Alter, ohne je völlig zu verschwinden.

Nachstehe auf dem besten Beobachtungsposten, den es in Paris überhaupt gibt, nämlich auf der äußeren Plattform eines Autobus, Linie 16, Porte d'Orleans-Opera, mit der wichtigen „Sektion“: Bon Marche. In jeder Haltestelle drängt sich ein neues Dugend heran, schaut mit den gleichen, befehlend-erwartungsvollen Blicken zum Schaffner hinauf: „Gelt, mich lassen Sie noch einsteigen, für mich ist noch Platz, hab' zwar vergessen, eine Nummer zu nehmen, muß aber ins Warenhaus, dringende Geschäfte. . .“ Ganz hinten steht ein Herr mit seiner Nummer, wartend von Bus zu Bus, galant, resigniert, ein wenig dumm, wie es gänzlich Ueberflüssige sind.

Das große Warenhaus: erster Brennpunkt dieser Frauenstadt. Eine weibliche Meise, die das ganze Jahr geöffnet ist. Ein ungeheures Gemälde, das die Unterdrift trägt: „Die Verjüngung“. Raffiniertes hat der berechnende Menschengeist nicht erdonnen, als dieses unschlaßbare Loospiel. Männer laufen, was sie gerade brauchen: Frauen wollen auch hier verführt werden. Zumal sie dabei, wo sie wohl wissen, nichts riskieren. Sie können ungegähnte Male den glei-

den, wackeligen Alt wiederholen: am nächsten Tag verweigern sie die Lieferung, oder sie tragen es, wenn sie der Befehl nicht mehr zeigt, zurück.

Vom Warenhaus führt der Weg in den Teesalon. Wieviel gibt's davon in Paris? Von dem elegantesten angefangen bis zur gewöhnlichsten Konditorei wohl ein paar Tausende. Sie dienen alle dem gleichen Zweck: der ruhigen Beobachtung fremder Eleganz. Die echte Pariserin ist sehr distanzvoll angelegt; sie liebt es, zu sehen und beobachtet zu werden. Sogar der Kirt tritt hier in den Hintergrund, und der zufällig eintretende Herr spürt sofort, daß er nicht an seinem Platz ist. Gerade in den vornehmsten Teesalons herrscht darum ein fast religiöses Schweigen; es arbeiten nur die Augen, durch seinen Zigarettenrauch hindurch in dieser Schatulkatzen-Bild auf Bild aufnehmend.

Eine merkwürdige Verbindung von Warenhaus und Teesalon stellt das Erdgeschloß der großen S o t e l dar. Auch hier kommen zehn Frauen auf einen Herrn; praktisch existiert das männliche Geschlecht hier ebenso wenig wie anderswo. Elegante, duftende Toiletten füllen die riesige „Hall“, spazieren in den lichtdurchfluteten Korridoren zwischen märchenhaften Schatulkästen, worin alle Schätze der Rue de la Paix und des Vendôme-Platzes ausgebreitet liegen. Von irgendwo herr bringt distrete Musik, und aus dem „Cous-Cou“ hört man das charakteristische Geräusch der Mixer, zusammen mit einem hellen Frauenlachen. Der kleine Groom arbeitet wie ein Kuli, damit sich die riesigen Flügel rasch genug drehen; denn der Zustand rasch ununterbrochen, Frauen, Frauen, immer neue Frauen.

Eine geheimnisvolle Maschine scheint sie in Serien zu liefern: schwarze Satintüchlein, helle Seidenstrümpfe 44 fein, Pelzmantel, Perlenkette, blutige Nägel und Lippen, ausrüstete Brauen, unter dem „Bibi“ zwei hervorquellende Loden in allen Schattierungen zwischen Weizen und Kupfer. Alter und Rasse verwischen sich, es bleibt nur, mit geringen Variationen nach unten und nach oben, der stets gleiche Typus: F r a u. Es gibt keine Internationalität, weder die zweite noch die dritte, die weiße, rote noch schwarze, die des Geldes noch des Geistes, in der auch nur annähernd so drakonisch strenge Einheitsgesetze gelten.

Paris ist Sitz der Exekutive, das Mekka aller Frauen der Erde. Paris ist mit solchem Raffinement auf das Ewig-Weibliche abgestimmt, daß die fremden Besucherinnen gleich im ersten Augenblick die richtige „Note“ finden. Sie haben kaum den Fuß auf Pariser Pflaster gesetzt, da fühlen sie sich schon ganz „daheim“, ganz in „ihrer“ Stadt. Sind im Punkt Pariserium uns Männern, die wir seit vielen Jahren zwischen Montmartre und Montrouge leben, eifelturmhoch überlegen. Es ist ihr gelobtes Land,

von dem sie sofort Besitz ergreifen, wenn sie am Nord- oder Ostbahnhof, St. Lazare oder Quai d'Orfè, Montparnasse oder Gare de Lyon aussteigen. Es ist immer der gleiche sieghaft triumphierende Blick, mit dem sie ihre geistige Frauenheimat umfassen. Männer aller Völker tun sich in Paris zu landmännlichen Vereinen jeglicher Art zusammen. Denn sie fühlen sich in der Fremde, und ihr Herz will ein Stück Heimat. Die Frauen aber, die von Tokio, Berlin und Chicago, sind hier zu Hause. Paris zählt keinen einzigen, vaterländischen Damenklub.

Schach

Redigiert von V. Pirc.
Damenindisch

Weiß: Ahues. — Schwarz: Dr. Aliechin.
(Gespielt im Meisterturnier zu San Remo.)

1. d2—d4, Sg8—f6, 2. Sg1—f3, b7—b6, 3. e2—c3, Lc8—b7, 4. Sb1—d2, c7—c5, 5. Lf1—d3, e7—e6, 6. c2—c3.

Rubinstein spielt an dieser Stelle c2—c4 und b2—b3.

6. ... Lf8—e7, 7. Dd1—c2, Sf6—d5! Weiß droht früher oder später e3—e4 zu spielen und kann dann, dank seiner Ueberlegenheit im Zentrum, einen starken Angriff am Königsflügel einleiten. Dies kann Schwarz mit c4—d4 verhindern, viel besser noch aber mit dem Textzug, der die Schwäche f4 ausnützt.

8. d4—c5, b6—c5, 9. Sd2—f1. Führt zu einer ungünstigen Gruppierung der weißen Figuren, aber Weiß hat schon keinen richtigen Weg, seine Figuren zweckmäßig zu entwickeln. Im 8. Zuge hätte er eventuell noch c3—c4 spielen sollen.

9. ... Dd8—c7, 10. Sf1—g3, Sb8—c6, 11. Lc1—d2, g7—g5!

Die gedrängte Stellung der weißen Springer nützt der Weltmeister sehr geschickt und unbefangen zu einem Bauernsturm aus, der ihm entscheidenden Vorteil verschafft.

12. c3—c4, Sd5—b4, 13. Ld2—c3, Sb4—d3, 14. De2—d3, Sc6—b4, 15. Dd3—e2, Th8—g8, 16. a2—a3, Sb4—c6, 17. Sf3—d2, Sc6—e5, 18. De2—h5, 0—0—0!, 19. 0—0.

Das Schlagen des Bauern h7 wäre natürlich zu riskant, da Schwarz durch Angriffe auf die Dame seinen Vorteil schnell vergrößern könnte.

19. ... f7—f5, 20. Dh5—e2, h7—h5!

Für den Angriff sollen Linien geöffnet werden. Weiß muß den Bauern natürlich schlagen.

21. Sg3:h5, Tg8—g6, 22. f2—f4, g5:f4, 23. Sh5:f4, Tg6—h6, 24. h2—h3, Td8—g8, 25. Lc3:e5, Dc7:e5, 26. Sd2—f3, De5—g7, 27. Ta1—d1.

Auch Kh1 wäre nicht besser gewesen. Es

könnte folgen Le7—d6, 28. Df2, Dg4, 29. Kgl, Th3:!

27. ... e6—e5, 28. Sf4—d5, Th6:h3, 29. De2—d2, Lb7:d5, 30. e4:d5, e5—e4, 31. d5—d6, e4:f3, 32. Tf1:f3, Th3:f3, 33. d6:e7, Dg7:e7. Weiß gibt auf.

Die Meisterschaft von Ljubljana

gewann überraschender Weise der junge Hochschüler Z d e n k o R u p n i k mit 12½ (aus 13!!!). Zweiter wurde mit 11 L. Gabrovšek, dritter Furlani mit 9. Dann erst folgen M. Vidmar jun., Vogelink, Cyrill Vidmar usw., doch ist die genaue Reihenfolge wegen einiger Hängepartien noch nicht bestimmt. Rupnik und Gabrovšek sind beide sehr talentierte Spieler, der Erfolg ist ihnen um so höher anzurechnen, als das Turnier mit vielversprechenden, jungen Talenten u. auch schon anerkannten Größen (Vogelink ist jugoslawischer Nationalmeister, Furlani hat das Recht, an unseren Meisterturnieren zu spielen) besetzt war.

Die großen Effer der Geschichte

Tiberius und seine „angenehmen Gefährten“. — Die passionen Augustus des Starren. — Vitellius der Vieltrach. — Die Trübsal Ludwigs XVIII.

(Schluß.)

Ludwig XVIII.

Napoleon war geschlagen, und die Verbündeten brachten einen Bourbonen, Ludwig XVIII., auf den Thron Frankreichs. Er hatte lange in der Verbannung geküßt und näherte sich schon, inzwischen fett und gütig geworden, dem 60. Lebensjahr; nur allzu sehr war er den Freuden der Tafel ergeben. In der Tat war er ein großer Koch. Staatsgeschäfte waren für ihn nicht von größerer Bedeutung als Küchenprobleme.

Es war sein Ehrgeiz, mit den berühmtesten Köchen der französischen Küche zu wetteifern und er war stolz auf die Dauerhaftigkeit seines Magens, der ungeheure Quanten an Speisen aller Art aufnehmen konnte.

Sein Vertrauenschef und Assistent in der Zubereitung köstlicher Speisen war sein berühmter Haushofmeister, der Herzog d'Escars (Jean Francois de Perusse).

Während Ludwig und der Herzog d'Escars über die Bereitung eines lederen Mahles Betrachtungen anstelleten, warteten seine Minister müßig im Vorraum: Seine Majestät kümmerte sich den Teufel darum. Vielleicht bedeutete die Erfindung „Trüffeln à la purée d'ortolans“ einen Triumph in der Köcherei Ludwigs.

Er war auf sein Meisterstück so stolz, daß er keinem seiner Untergebenen das Geheim-

nis seiner Zubereitung anvertrauen wollte. Nur den Händen des Königs selbst war es erlaubt, die Speise zuzubereiten, und der Herzog d'Escars wirkte als Assistent.

Eines Abends stellte der König eine riesige Menge der „Trüffeln à la purée d'ortolans“ her.

„Ah, mein Freund,“ wandte er sich an d'Escars, „diesen Abend werden wir uns an Trüffeln in Hülle und Fülle sättigen können. Wir werden bis zum Ueberfließen soupieren.“

Sie verzehrten Gang um Gang. Niemand war zugegen, dem außerdem die köstliche Speise hätte serviert werden müssen. Die beiden Herren verfügten allein über die zahlreichen Gänge und zogen sich dann plötzlich zu angenehmen Träumen zurück — so hofften sie wenigstens.

Der König schlief gut, jedoch nicht im Haus Hofmeister. In der Nacht wurde er von heftigen Magenkrämpfen befallen.

Die Ärzte des Königs wurden gerufen. Sie erklärten dem Kranken, er werde sterben müssen.

In seiner verzweiflungsvollen Lage zeigte sich der Herzog als Held und Gentleman.

„Geh' den König wecken,“ befahl er einem Diener, „denn er könnte vielleicht einen ähnlichen Anfall erlitten haben.“

Ludwig wurde aus dem Schlafe geweckt. Es wurde ihm berichtet, daß sein ergebener Diener im Sterben liege — eine Folge der ausgezeichneten Kost, die sie beide gemeinsam verzehrt.

„Im Sterben?“ rief er aus. „Sterben von meinen Trüffeln à la purée? Ah, dann hatte ich Recht. Ich behauptete stets, daß ich einen besseren Magen von uns beiden hätte!“

Der arme Herzog d'Escars! Wie Heyward, ein berühmter gastronomischer Schriftsteller, einst so geistreich bemerkt hat, hatte sein Vermögen kaum den gleichen Wert wie seine Desserts.

Nachdem er sein ganzes Leben der Kochkunst gewidmet hatte, starb er, ohne daß ein einziges Gericht nach seinem Namen getauft wurde. Das hat er am meisten beklagt.

(Anglo American R. S. Copyright.)

Der Doppelgänger.

Ein junger Mann, der ins Ausland reisen mußte, nahm von seiner Freundin Abschied.

„Mein Liebling,“ sagte er, „wenn ich in der Ferne bin, wirst du jeden Abend diesen Stern ansehen und dabei an mich denken?“

„Mein Liebster, das verspreche ich dir,“ antwortete sie, „dieser Stern ist dir so ähnlich, daß er mich immer an dich erinnern wird.“

„Wie so?“

„Weil er nachts so lange aufleuchtet und in der Früh so blaß aussieht.“

Meine Damen!

Wir empfehlen für Ihren Teint unsere Pouders und Cremes „Etoile Noire“ und „Idyl“

Bitte, machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden von den Resultaten angenehm überrascht sein. — Unsere beste Empfehlung ist der mehr als hundertjährige Bestand unserer Firma.

Erhältlich in jedem besseren Fachgeschäft.

Gellé Frères

Paris, 6, Avenue de l'Opera

BILLIGER KOCHEN. BESSER ESSEN!



Durch die sauch- und geruchlose „Kronprinz“ Petrolgas-Maschine erspart man die hohen Kosten der Kohle, denn Petroleum ist viel billiger, man erspart ferner Zeit und Arbeit und das Essen wird viel besser, da sich die konzentrierte regulierbare Kochhitze direkt unter den Töpfen befindet. Daher schnelles, delikates Kochen, Braten und Backen. 70% Ersparnis. Lieferung fracht- u. packungsfrei von Din 200.— an. Kataloge und Referenzendurch die Kronprinz-Werke I. C. Kimpink Guntramsdorf bei Wien. — Eigene Niederlagen: Graz I. Hans Sachsgasse 5. Budapest VI. Andrássy ut. 31. Rn 400 4106

ERZEUGUNG



von jeder Gattung Drahtgitter zur Einfriedung von Villen, Gärten und Wäldern, besonders empfehle mich den Herren Baumeistern und Schottergrubenbesitzern für Sand- und Schotterdurchwurfgitter, übernehme auch alte Rahmen zum Neueinsticken, wie Montierungen, wenn auch das Geflecht nicht bei mir gekauft wurde. Lager von Geflechtem und Durchwurfgittern, Kaminsfunkenfänger werden nach Maß und prompt angefertigt.

Drahtgitterstricker und Siebmachermeister

JOS. ANTLOGA

nur Trg svobode, neben der städtischen Brückenwaage.

Eksportna hiša „Luna“, Inhaber Albin Pristernik
Maribor, Aleksandrova cesta 19

Für die kommende Frühjahrsaison sowie die herannahenden Osterferien habe ich bereits ein reichsortiertes Lager, u. zw. Kinderstrümpfe, per Paar von Din 5.— aufwärts, in schwarz, drap. grau, blau und weiß, Männersocken, von Din 5.— aufwärts Kinderstrümpfe, von Din 7.— aufw., Florstrümpfe, von Din 12.— aufw. — Für die Qualität übernehme ich volle Garantie. Welters offeriere ich: Schlingerei, per Meter von Din — 75 aufw., Spitzen, per Meter von Din 1.— aufw., Seidenband, per Meter v. D 1.— aufw. Sämtliche Zwirne, Schling-Stickwollen, Nadeln, Knöpfe u. sonstiges Zugehör für Schneider u. Schneiderinnen zu konkurrenzlosen Preisen. Eigene Strickerei und Vordruckerei! Hemden, Unterhosen, Krawatten, Spazierstöcke, Regenschirme in reichster Auswahl zu herabgesetzten Preisen! Handgearbeitete Leder-Kinderstühle u. Sandalen v. D 24.— aufw.

Nur Aleksandrova cesta 19.

Nur Aleksandrova cesta 19.

Größere Mengen
Makulatur-Papier

hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Der Landwirt

1. Zur Düngung der Kunstwiesen im ersten Jahre. Pflanzenbauinspektor Dr. Ing. Leo Müller hat im Auftrag der niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer eine höchst zeitgemäße Broschüre »Der ertragbare Futterbau« verfaßt, die neuestens im Schöller-Verlag Wien I., Babenbergerstraße Nr. 5, als »Schöllerbändchen« erschienen ist. In leicht verständlicher Weise wird die Anlage, Pflege und Düngung der Kunstwiesen behandelt; über die Düngung sagt der Verfasser folgende treffende Worte: »Ernährungsünden rächen sich bei allen Lebewesen im späteren Alter. Aus kümmerlich ernährtem Jungvieh gehen niemals Stiere oder Kühe mit Spitzenleistungen hervor und sorgt man für die Gras- und Kleesämereien bei der Neuanlage nicht schon für reichliche Ernährung, so darf man auch später auf keine Rekordernten hoffen. Im Herbst vor dem Einsaatjahr düngt man kräftig mit verrottetem Dünger, um ihn außer mit den in ihm enthaltenen Nährstoffen noch mit Humus und Bakterien anzureichern. Wurde die vorangegangene Hackfrucht stark mit Stallmist gedüngt, so kann man mit dem Stallmist im Herbst etwas sparen. Man gibt je nach der alten Kraft des Bodens 100 bis 180 mq auf das Joch. Die Stallmistdüngung ist aber noch durch entsprechende Kunstdüngergabe zu ergänzen. Diese besteht für das Joch aus: 200 bis 300 kg Thomasmehl, 80–100 kg 40% Kalisalz, 80 kg Kalkstickstoff. Diese Kunstdüngemittel sind im Herbst oder zeitlich im Frühjahr zu streuen. Auf kalkarmen Böden ist außerdem noch eine kräftige Kalkdüngung

im Herbst vor jeder anderen Düngung vorzunehmen. Auf das Joch gibt man 600 bis 800 kg Aetzkalkstaub auf schweren, oder 1200 bis 1500 kg Kalksteinmehl auf leichteren Böden.

1. Bekämpfung der Kränkelkrankheit (Krankheit) des Weinstocks. Die Kränkelkrankheit des Weinstocks ist in den letzten Jahren in den meisten Weinbaugebieten verheerend aufgetreten und hat dort, wo sie nicht rechtzeitig und richtig bekämpft wurde, schwere Schädigungen der Ernte bewirkt. Der Ausbruch der Krankheit bleibt zurück, die Triebe bleiben klein; die verkümmerten Blättchen sind gefaltet. Die schwachen Triebe setzen nur wenige verkümmerte Blütenknospen an, die in schweren Fällen verdorren. Manchmal kommt im Sommer ein zweiter Befall. Die Ursache der Krankheit ist eine winzige kleine Milbe, die durch ihr Saugen die Krankheitsercheinungen hervorruft. Die Bekämpfung muß nach dem Rückschnitt vor dem Anschwellen der Knospen durch Bepinseln oder Besprühen mit 3-prozentiger Solbarbrühe erfolgen. Nach dem Ausbruch der Knospen ist die Arbeit unwirksam. Mit 1 kg Solbar kann man je nach Alter und Erziehungsform 500 bis 1000 Stöcke behandeln. Alle Teile des abgeschnittenen Rebstockes müssen mit Solbarbrühe gut durchspränkt werden. Jeder Pflanzung Solbar ist eine genaue Gebrauchsanweisung zur Herstellung der Solbarbrühe beigegeben.

1. Große Vorteile des Kleeergrasbaues für Ebene und Gebirg. Der Kleeergrasbau wird noch viel zu wenig gewürdigt, und es blei-

ben auch immer noch viele Gebirgsbauern beim reinen Kleeergrasbau, der jedenfalls schon wegen der kurzen Ruhungsperiode viel zu hoch zu stehen kommt. Klee allein füttert der denkende Bauer überhaupt nicht, da solches Futter zu einseitig, also in mehrfacher Hinsicht eine Verschwendung ist. Dagegen haben wir im Kleeergras das richtige Verhältnis zwischen Eiweiß und Stärke. Der Kleeergrasbau nützt die Anbaufläche bedeutend besser aus; aus den oberen Erdschichten nehmen die flachwurzelnden Gräser, aus den unteren Erdschichten die tieferwurzelnden Kleearten ihre Nahrung. Auf diese Weise kann es auch in trockenen Jahren noch gute Erträge geben, da die tieferwurzelnden Kleearten nicht versagen. Beim Kleeergrasbau wird auch der Raum besser ausgenützt und die Lagerungszeit ist eine geringe. Ein Kleeergrasgemenge soll nach dem Ratsschlage eines Fachmannes angelegt werden, um hinsichtlich der Kleearten und Gräser keinen Mißgriff zu machen. Daß man mit der Düngung des Kleeergrasfeldes besonders in den ersten Jahren nicht sparen darf, soll jeder Landwirt wissen. Die Kosten für die paar hundert Kilogramme Thomasmehl, Kalisalz und Kalkstickstoff werden durch weit bessere Erfolge reichlich hereingebracht.

Spendet für den
RADIO-FOND
der Antituberkulosenliga in Maribor!

Heitere Ecke

Morizl.

„Morizl, warum kommst du so spät in die Schule?“

„Ein Herr hat nämlich einen Schilling verloren. Eine Menge Menschen sind da her umgestanden und haben gesucht mit ihm.“

„No, und?“

„No, und niemand von die Leute wollte weitergehen, bis nicht der Schilling gefunden ist.“

„Schön, was ging das dich an?“

„Mich? Ich bin doch auf dem Schilling gestanden.“

Der Großpapa.

— Großpapa, hast du Zähne?

— Nein, mein Kind, die habe ich alle verloren.

— Dann kannst du mein Schinkenbrot halten, solange ich Eisenbahn spiele.

Die kleine Kirche.

Fremder (vor der kleinen Pfarrkirche): Aber hier gehen doch unmöglich alle Pfarrkinder hinein.

Einheimischer: Ja, wenn sie alle rein gehen, gehen sie nicht alle rein. Aber wenn sie nicht alle reingehen, dann gehen sie alle rein. Sie gehen aber nicht alle rein.

Freundinnen.

„Mein größter Fehler ist meine Eitelkeit. Ich kann Stunden vor dem Spiegel zubringen und meine Schönheit bewundern.“

„Aber Elisabeth, das ist doch nicht Eitelkeit, sondern Einbildungskraft!“

Frei richtige Frühjahrsmäntel

So könnten Sie weiterzählen, denn jedes Stück unserer Konfektion ist eine Leistung

Tweed-Mantel engl. Herrenfason, bewährte Qualität, modernes Dessin	Dinar 310,-	Trench-Coat feinster Waterproof mit kariertem Seidenfutter und Lederknöpfen	Dinar 840,-
Trotteur-Mantel Moderne feache Rückenpartie, herrliche ausdrucksvolle Schottenstoffe	550,-	Mode-Mantel feinster Himalayadouble, moderne, helle Haselnußfarbe, herrlicher Schnitt	1000,-
Cape-Mantel hell kariert Himalayastoff, geschweifte Glockenlinie	600,-	Glocken-Mantel Modellkopie, feiner Wollgeorgette, ganz Seide gefüttert, alle Farben	1040,-
Cape-Mantel modernster, heller Herrenstoff, neue kurzzeitige Linie, Knopfnatur, ganz Seide gefüttert	790,-	Georgette-Mantel letztes Modell, die modernste Linie, ganz Seide gefüttert, aparte Ärmel	1170,-

Enorme Auswahl in **Damenhüten** alle erdenklichen Modelformen und Geflechte 39,-, 55,-, 76,-

Modenmüller

GRAZ, HERRENGASSE 20
ECKE JUNGFERNGASSE

Ruschenschank!

KUGY
KOŠAKI

Einrichtung

für ein kleines Speisereisgeschäft
zu kaufen gesucht. Adr. Berni
5221

Für Ostern!

Milder steirischer Diätschinken
Echt Emmenthaier
Halbemmenthaier
Maria Stern - Dessort-
Trapisten
Eidamer
Gorgonzola
Roquefort
Belbaese
Achleitners Youghurt
Maiprimsen sowie
sämtliche in- und ausländische Frühstück- und
Dessertkäserln
Lebende Karpfen
Hechte
Schille
Fogasche
Donaukarpfen
Brancini
Barboni
Orade und
Skombri 5135

Delikatesse Supančič
Gospoška 32

„SOFRA“ Kartotheken für
Evidenz Buchhaltung u.

„ADLER“ neueste Schreib-
maschinen

STAMPIGLIEN
und Büroartikel

T. SOKLIC - MARIBOR

Fabrik: Aleksandrova cesta 43 — Geschäft: Trg svobode 6

BMW MOTORRAEDER

Vertretung: E. Fasching

BMW-Werkstätte: „Magneto“ K. Dadiou

Maribor. Državna c. 22

Besichtigen Sie die Preise!
FÜR OSTERN
gelangen zum Verkauf große Partien
Flor- und Seiden-Strümpfe
zu Okkasions-Preisen!

Herrenwäsche, Selbstbinder, Hosenträger, Sockenhalter, Gürtel, Taschentücher, Regenschirme usw. Handarbeiten, Vordruckerei, D. M. C.-Garne, Seide, Wolle aller Art 5241

Schneider- und Schneiderinnen-Zubehör!

Jos. Serec
Maribor — Aleksandrova c. 23

Gegründet 1852 **I. Maribor** Gegründet 1852
Dampfärberei und chemische Waschanstalt

Ludwig Zinthauer
Annahme u. Abgabe: Werkstätten:
Glavni trg 17 Usnjarska ul 21-23

Fesche elegante Neuheiten
in Damen-Konfektion
Mäntel, Kleider, Blusen im
Trgovski dom „Maribor“
Konkurrenzlose Preise!
5242

Weinschank in Pekar
empfiehlt sich für die Osterfeiertage. Erstklassige Weine. Alter zu 10 und 12 Dinar, neuer zu 12 und 15 Dinar. 5136

Eröffnungs-Anzeige
Teile dem P. T. Publikum sowie den Herren Baumeistern und Hausbesitzern höflichst mit, daß ich eine

Spengler-Werkstätte
eröffnet habe. Uebernehme sämtliche Neuarbeiten, Reparaturen sowie alle ins Fach einschlägigen Arbeiten, die auf das beste ausgeführt werden. Es empfiehlt sich hochachtungsvoll 5104

Urban August, Spengler
Maribor, Tržaška cesta 65.

Hallo Motorradfahrer!
Ihr Motorrad funktioniert nicht verlässlich? Bringen Sie es in die Motoklinik zum soeben eingetroffenen Spezialisten aus Turin. Auch ich habe mit meinem B. M. W.-Rad alle mechanischen Werkstätten aufgesucht, jedoch die Maschine wollte nicht funktionieren. Erst in der Motoklinik in der Taborska ulica 8 wurde der Fehler zu meiner größten Zufriedenheit behoben. Die Maschine funktioniert jetzt besser als früher. D. J.
Motoklinik, Taborska ul. 8

AUBURN

Die Qualitätsautomobile Amerikas

die vollkommenste Konstruktion des weltberühmten Konstrukteurs Duesenberg
6 u. 8 Zylinder AUBURN - 8 Zylinder CORD
mit Vorderradantrieb, alle Modelle ausgestattet mit hydraulischen Bremsen und Stoßängern sowie mit Zentralschmierung
In Ihrem eigenen Interesse besichtigen Sie vor Ankauf eines Automobils die Auburn-Modelle 1930.

Generalvertretung: **O. Zužek, Ljubljana, Tavčarjeva 1***



Die schönsten und billigsten Dauerwellen
SALON SKRABL 5317

Damen-Mode-Salon Trg svobode 1
empfiehlt sich zur Anfertigung von Mänteln, Kostümen und Kleidern jeder Art zu billigsten Preisen. 5118

Feines Oster-Milchbrot
liefert auf rechtzeitige Bestellung 5108
Bäckerei Scherbaum
Grajski trg 7

Veletrgovina H. J. Torad
Maribor, Aleksandrova 7
Die Verkaufsstelle der jugoslawischen Kleiderfabrik

TIVAR

bringt folgende Osterschläger:
HERREN-ANZUGE:
Din 290.-, 350.-, 390.-, 490.-, 690.-
MODEHOSEN:
Din 89.-, 140.-, 150.-, 180.-
HERREN-RAGLANE:
Din 600.-
KNABEN-ANZUGE:
(von 3 bis 10 Jahren)
Din 115.-, 130.-, 135.-, 150.-, 170.-
MATROSEN-KOSTÜME:
(von 3 bis 10 Jahren)
Din 130.-, 150.- 4678

Geschäftsgewandter Herr

mit guten Umgangsformen und makelloser Vergangenheit, der von dem ehrlichen Willen beseelt ist, sich eine
angenehme und selbständige Dauerstellung
zu schaffen, die ihm auch Sicherungen für die spätere Zukunft eröffnet, wird von erstklassiger, heimischer, gut eingeführter Versicherungsgesellschaft für Steiermark gesucht. Nur Bewerber, die nicht auf ein Notstandsunterkommen rechnen, sondern ernsthaft eine Dauerstellung anstreben und die Mühe des Aufbaues nicht scheuen, wollen sich mit ausführlichen Darlegungen an die Administration des Blattes unter „Günstige Chancen“ wenden. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, da gewissenhafte Einarbeitung und Unterstützung erfolgt. Geboten wird: Vertrag mit Gehalt und Erwerbsprovision. 5148

Vetrinjska ulica 14 **HÜTE** Vetrinjska ulica 14
kauft man am besten und billigsten im
HUTHAUS AUER — MARIBOR
Großes Lager von Herren- und Knabenhüten eigener Erzeugung, reiche Auswahl in Qualitätsware der bekannten Firmen Ita, Hükel, Blum und Pichler. — Separate Abteilung für Damenhüte. Neueingelangte Modelle nach allerletzter Pariser Mode in allen Preislagen. Reparaturen werden innerhalb 8 Tagen fachgemäß ausgeführt. Bedienung prompt und solid, Preise konkurrenzlos. 5195

Für Bautischler!
6 Waggon prima Föhrenpfosten, trockene Ware, — auch on detail — hat abzugeben Holzhandlung Josip Govedič, Maribor, Prešernova 19. 5232

Donau-Fische
Karpfen, Hechte, Fogasche, sowie blutfrische Nordseefische, Seelachs, Kableau, Aale, Schill, Angler, Fischilet ohne Gräten, küchenfertig, empfiehlt für die kommenden Fasttage in größerer Auswahl, äußerst billig — per kg Din. 20—25. 4848
Fischstand Ray

Erstklassige Schmiede
(Zeugschmiede) für Schaufeln, Hacken usw. gesucht. Guter Verdienst wird gesichert. Eintritt sofort bei 5238

„SARTID“
tvornica vagona
SMEDEREVO
Lokal für Speiserei- und Landesspektakelgeschäft samt Wohnung, Keller usw., event. auch Garten, Schweinehof, an sehr gutem Posten, zu vermieten. — Abr. Bepo. 5220

Dankagung
Für die uns anlässlich des Ablebens unseres teuren, unvergesslichen Oatten, bzw. Vaters, des Herrn
Franz Kleinschek
Eisendreher der Staatsbahnwerkstätte so überaus zahlreich entgegengebrachten Beweise innigster Anteilnahme, sprechen wir auf die sem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.
Ganz besonders danken wir dem Gesangsverein „Liedertafel“ für das Absingen der ergreifenden Chöre, der Musikkapelle der Eisenbahn und allen jenen Zahlreichen, die ihm das letzte ehrende Geleite gaben. 5203
Maribor, den 11. April 1930.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Großer INVENTUR-VERKAUF

Infolge der Inventur und Reduzierung des Lagers, verkaufe ich ab heute in detail sowie en gros, verschiedene ausgeschiedene Waren, wie: Bilder, Bücher, Musikalien, Postkarten, Alben, Mappen, Briefpapiere etc. zu tief herabgesetzten Preisen. Da der Verkauf nur kurze Zeit dauert, so benütze jeder die Gelegenheit. 4835

Papiergroßhandlung
V. WEIXL

Ihre Sorge was Sie anziehen sollen, ist überflüssig!

Herren-Anzüge sind bereits zu 290, 350, 390, 450 Dinar usw. erhältlich.

Kinderkleider für 3—6 Jahre zu 115, 130, 150 Dinar usw.

Kinderkleider für 7—10 Jahre zu 130, 150, 170, 225 Dinar usw.

Hüte, moderne, zu 65, 75, 85, 98 Dinar usw.

Große Auswahl in Wäsche, Krawatten, Strümpfen, Schuhen usw. zu äußerst niedrigen Preisen bei

Jakob Lah, Maribor
nur Glavni trg 2. 3977

Pelzwaren, Winterkleider, Teppiche

werden zur Aufbewahrung unter Garantie über den Sommer entgegengenommen. Dortselbst billiger Verkauf von verschiedenen Kappen und Hüten sowie von Sommer- und Frühjahrspeizen. 4326

Motoklubkappen . von 50 Dinar aufwärts
Feuerwehrkappen . von 45 Dinar aufwärts
Eisenbahnerkappen von 50 Dinar aufwärts
Sportkappen . . . von 25 Dinar aufwärts
Matrosenkappen . von 40 Dinar aufwärts

K. Gränitz, Maribor, Gosposka 7

LOKALITÄTEN

geeignet für Industrie, zirka 500 m² Flächenraum, Bahnhofnähe, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Anträge unter »Industrie 500« an die Verwaltung. 4977

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÜMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Douglas Motorrad

2 Zylinder, 350 cm³, 1800 km gefahren, fast neu, zu verkaufen. Anzufragen in der Direktion der Mariborska tiskarna. 4893

„Ideal“ - Maribor

Telephon 480



Chem. Kleiderreinigung u.
Dampfwäscherei

ZENTRALE: Frankopanova ul. 9
FILIALE: Vetrinjska ulica Nr. 7

Besichtigen Sie die

FRÜHJAHR-NEUHEITEN

Wollstoffe

Tweed und Tweed compose
Engl. Doubl. u. Sportstoffe
Covercoats u. Waterproof
Wollgeorgette u. Krepele

Seidenstoffe

Seidentweed
Crepe de chine Imprime
Crep mongol
Foulardseide Imprime
Mantelseide
Seidengeorgette 4498

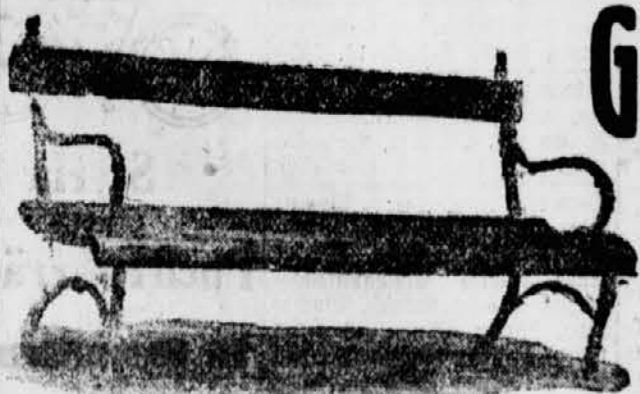
DOLCEK MARINI

Warenhaus Maribor, Gosposka ul. 27

HEU

Prima Berghen, zirka
200 Meterzentner eigener
Fechung zu verkaufen bei
Adolf Bauman, Poljčane.

STROJNE TOVARNE IN LIVARNE D. D. -- LJUBLJANA



Garten-Bänke

auf Eisengestellen und nett gestrichen.

Preise: Gartenbänke D 260°--
„ Tische „ 340°--
„ Sessel „ 230°--

Ständig lagernd!

MASCHINENFABRIKEN UND GIESSEREIEN A.-G., LJUBLJANA



Lungenleiden sind heilbar!

Lungentuberkulose, Schwindsucht, Husten, Trockener Husten, Schleimhusten, Nachtschweiß, Bronchial- u. Kehlkopfkatarrh, Verschleimung, Blutausswurf, Blutsturz Beklemmung, Astmarasseln, Seitenstechen usw.

sind heilbar!

Tausende schon geheilt!

Verlangt sofort das Buch über meine

Neue Nährkunst,

die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewohnten Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rascher besiegen. Das Körpergewicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung bringt das Leiden zum Stillstand. Ernste Männer der ärztlichen Wissenschaft bestätigen die Vorzüglichkeit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher mit meiner Nährweise begonnen wird, desto besser.

Ganz umsonst

erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfahren werden. Wer also von Schmerzen gequält wird, wer sich auf rasche Weise von seinem Leiden gründlich und gefahrlos befreien will, der schreibe noch heute!

Ich betone wiederholt, Sie erhalten ganz kostenlos ohne jede Verpflichtung Ihrerseits, meine Aufklärung und wird Ihr Arzt sicher zu dieser von den ersten Professoren als vorzüglich befundenen

NEUREGELUNG IHRER ERNÄHRUNG

zustimmen. Es liegt daher in Ihrem Interesse, daß Sie sofort schreiben und können Sie dann jederzeit durch meine dortige Vertretung bedient werden.

Schöpfen Sie Belehrung und verstärkten Gesundheitswillen aus dem Buche eines erfahrenen Arztes. Es birgt Erquickung und Lebensrost und wendet sich an alle Kranke, welche für den derzeitigen Stand der Lungenheilung Interesse haben. Meine Adresse:

Georg Fulgner, Berlin-Neukölln, Ringbahnstraße 24, Abt. 623

Zu Ostern neue Gardinen schmücken Ihr Heim!

Dekorationsstoffe in modernen Mustern aus Baumwolle und Kunstseide.

»WEKA«
Maribor 4981

Modernste Wiener Plissé-Presserei! Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Geschäfts - Uebernahme!

Erlaube mir dem P. T. Publikum und allen bisherigen Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich die

Spengler-Werkstätte

des verstorbenen Herrn Anton Merkl übernommen habe und wie bisher weiterführen werde. Werde bestrebt sein, meine verehrten Kunden auch weiterhin in jeder Hinsicht durch reelle Bedienung sowie solide und pünktliche Ausführung für alle ins Fach einschlägigen Arbeiten zufrieden zu stellen.

Mit aller Hochachtung

Othmar Brudermann, Bau- und Galanterie-Spenglerei
MARIBOR, MLINSKA ULICA 3.

Geschlechtsleiden



Syphilis, Tripper, Weißfluß

auch in alten Fällen, fanden tausendfach gründliche Heilung durch unschädliche, über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuteruren

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung. Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- und Geschlechtsleiden. Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von 7 Dinar. Rückporto in Briefmarken. 4282

J. V. Timm, Chem.-Pharm. Laborat., Hannover

In der Wäschefabriksniederlage werden
3000 Stück Hemden sicher das richtige finden, und dies bei
Jos. Karničnik, Maribor, Glavni trg 11
 Krawatten in größter Auswahl! — Herrenanzüge: Dinar 290.—, 320.—, 340.— usw.

Zu verkaufen.

Zwei fahrbare **Varianzprigen** zu verkaufen bei Stadlermann, Spengler, Minzka ul. 3. 4902

2 Betten samt Einlagen, Mantel, Kofium, Seidenkleid. Melandrova cesta 21, im Hof. 4707

Saurer-Kraftwagen, 2 Tonnen Nutzlast, in gutem Zustand, fahrbereit, und 2 Krippenwagen billigst zu verkaufen. Mr. Bern. 5001

17/150 Steyr Grand prix Wagen, bester Motor der Steyrwerke, modernste Wehmann-Karosserie, in tadellosem Zustand, prompt und preiswert abzugeben. Anfragen an H. Gahner, Tržič. 5056

Weingartenstecken, gepastene, geschnittene und runde verkauft Gnilzel, Razlagova ulica 25. 5068

Wolsten, Seiden- und Nebelstangen verkauft Gnilzel, Razlagova ulica 25. 5067

Umbi-Maschine zur Erzeugung von Zementbadziegeln zu verkaufen. S. Kouschal, Bofanska Dulska. 5072

Kurzes Klavier, nur für Anfänger, zu verkaufen. Preis 8500 Dinar. Einspielerjeva ul. 26. 5114

Chamotteziegel und Chamotteziegel

In allen Preislagen, und Qualitäten zu Fabrikspreisen in der Chamotteziegel-Fabrik S. Anbrach, Maribor. 3833

Zu verkaufen: circa 800 m² prima und 2. Klasse Eichenböde, circa 60 m² prima Buchenböde, circa 400 m² prima Eichenböde für Bouleware, circa 50 m² trodene Kiefernbois, 45 mm stark. Anfragen zu richten an Richard Tolazzi, Opatovec, Jugoslawien. 5086

Gute kleine Schreibmaschine Herren- und Damenkleider, Mäntel, Bettwäsche, Polster, Kofarmatzen, Perjer, und andere Teppiche, Smotings, Kommoden, Harmonikas, Möbel, farbige Gläser, Miniatüren, Bücher, 6. Maria Schell, Koroska cesta 24. 5807

Fahrradmäntel, sehr gute Ware, Stück zu 50 Din, zu haben bei Jof. Moravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 5224

Begen Ueberbedlung werden **Matrizen**, Bettelinge, Kinderbadewanne, Kinderfahrstuhl billig verkauft. Mr. Bern. 5222

Zu vermieten

Dreizimmerwohnung, ev. ein Zimmer mit Küche an bessere Familien oder Angestellten ohne Kinder zu vermieten. Beograd ul. 28. 5158

Großer Keller mit Wasserleitg. und elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Kolar, Malermeister, Stolina ul. 5. 5153

Möbl. Zimmer zu vermieten. Melandrova 48. 5115

Sehr schönes südliches, möbl. Zimmer in gutem Hause, rein, ruhig, sep., für feinen, soliden Mieter zu vergeben. Cantarjeva 14/2, 9. 5105

Großes, nettes, möbl. Zimmer mit separ. Eingang, elektrisch. Licht, in der Nähe des Kärntnerbahnhofs, ist an einen soliden Herrn sofort oder ab 1. Mai zu vermieten. Anfr. Bern. 5092

Dachzimmer an ruhige kinderlose Partei, sowie Gemüthe und Pferdebestall zu vermieten. Pobrežje, Cantarjeva 1. 5130

Bürozimmer am neuen Stadtpark, elektr. Licht, völli sep., ruhig und rein, sofort zu vermieten. Mr. Bern. 5146

Zimmer, möbliert, streng sep., sonnig, gassenförmig, 1. Stod. sofort zu vermieten. Anfr. Bern. 5147

Linienförmige Wohnung bekommt derjenige, der mit Din. 20.000 verschafft, gegen Sicherstellung. Antr. an Bern. 5091

Süßliches Zimmer, separ. Eingang, mit Schreibmaschinenbenutzung, sofort zu vermieten. Mr. Bern. 5140

Süßliches Zimmer, separ. Eingang, geeignet für Offizier, sofort zu vermieten. Kofeslega 15. 5141

Möbl. Zimmer zu vermieten. Melzka cesta 31/1, Tür 7. 5178

Zimmer mit voller Pension an solide Persönlichkeit mit 1. Mai zu vermieten. Tržaska c. 53/1. 5180

Sonnige, komfortable Fünfzimmerwohnung sofort zu vergeben. Zuschriften unter „22“ an die Bern. 5181

Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Anfr. bei Fr. Deutschmann, Melandrova 33. 5211

Bettsterr wird aufgenommen, ev. mit Verpflegung. Ob begu 4. 5210

Local ev. auch als Wohnung zu vermieten. Mr. Bern. 5209

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung, Zentrum der Stadt, an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. Mr. Bern. 5200

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Dienstbotenzimmer, ab 1. Mai. Möbl. Zimmer im Zentrum a. ein oder 2 Fräulein zu vermieten. Badegelgenheit. Auskunft: Büro Rapid, Gosposka 28. 5205

Fräulein wird aufs Bett genommen, 100 Din. monatl. — ev. auch mit Kost. Jezdarska ul. 8 bei Fr. Steiner. 5204

Separ. möbl. Zimmer, elektr. Licht, ab 1. Mai zu vermieten. Melzka 30. 5190

Zimmer, separ., Bahnhofnähe, sofort zu vermieten. Anfr. Bern. 5187

Wohnung oder Bureaumie, bestehend aus 5 großen Zimmern, ab 1. Mai zu vermieten. Anfragen: Elektrarna Kala b. d., Maribor, Melandrova cesta 14/2. 4912

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. — Minzka 34/2. 5215

Möbl., reines Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Slovenska 24. 5218

2 möbl. Zimmer, auch leer, m. elektr. Licht, Küchenbenutzung, und ein Spardachzimmer ab 15. April zu vergeben. Hausmeisterin, Strohmajerjeva 6. 4650

1 Zimmer, 1 Küche sowie auch ein Geschäftsförmig. Mitte der Stadt zu vermieten. Anzusage. Glavni trg 4 im Geschäft. 5198

Großer Keller, geeignet für Schlosserei, Spenglerei od. auch als Magazin zu verwenden, wird vermietet bei Weiß, Slovenska 28. 4589

Reines, möbl. Zimmer mit 2 Betten an bessere Herren ab 1. Mai zu vermieten. Melandrova ul. 11/3, links. 5011

Süßlich möbl. Zimmer, separ. sofort zu vermieten. Melandrova 11/3, links. 5011

Zimmer und Küche, elektr. Licht, an ein kinderloses, ruhiges Ehepaar zu vermieten. Mr. Bern. 5017

Zu vermieten sonnige, beim Park gelegene vierzimmerige Wohnung. Anträge unter „So gleich“ an die Bern. 5042

Zimmer und Küche mit Zubehör an zwei Personen zu vermieten. Tomandova 3/1. 5160

Schön möbl. Zimmer an 2 Herren oder Fräulein sofort zu vermieten. Anfragen: Kacijanerjeva 17, Tür 8. 5076

Ein schön möbliertes billiges Zimmer sogleich zu beziehen. Dravzka 11/1. 5150

Möblierte Wohnung im Zentrum, 2 Zimmer und Küche, ab 15. April zu vermieten. Anfr. Bern. 5109

Möbl. Zimmer, Bahnhofnähe, zu vermieten. Melandrova 57, 1. Stod. 5225

Möbl. Zimmer, Parknähe, sofort zu vermieten. Kofeslega ulica 3/1, Tür 6. 5236

Zu mieten gesucht!

Kleine, bessere Familie sucht für sofort eine **Zweizimmerwohnung**, möglichst mit Komfort. Zuschriften unter „Mr. 1574“ an die Bern. 5082

Kostplatz für elbährigen Buben wird gesucht. Es mögen sich nur ältere, bessere Frauen mit Angabe des Preises unter „Gute Erziehung“ an die Bern. melden. 5110

Guts- und Gartenbesitzer! Suche Wohnung, ein Zimmer u. Küche, wo ich einen Obst- und Spaliergarten nebenbei pflegen könnte. Unter „Spaliergarten“ an die Bern. 4872

Dreizimmerwohnung oder zwei Zimmer, Kabinett sucht alleinlebende ältere Dame. Zucht dreimonatlich den Jns. Antr. unter „Stadtwohnung“ an die Bern. 5143

Leeres oder Spardachzimmer sofort gesucht. Rähle ein halbes Jahr voraus. Antr. unt. „Sonnen“ an die Bern. 5174

Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör für 2 Personen gesucht. — Mr. Bern. 5184

Stellengesuche

Verläuferinnen! Zwei junge Verläuferinnen d. Gemischtwaren- und Manufakturbranche, mit Jahreszeugnissen, wünschen Ihre jetzige Stellung zu ändern. Gefl. Zuschriften an Herrn Jakob Biskup, Maribor, Trdnova 16. 5183

Suche Posten als Pferde- oder Hausknecht. Zuschr. unter „80“ an die Bern. 5062

Junger intell. Mann der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, d. Maschinenschreibens kundig, in allen Büroarbeiten verflert, sucht entsprechenden Posten. Anträge unter „A. B.“ an die Bern. 5156

Junger Mann, verflert in allen Zweigen der Holzbranche sowie in Kanzleiarbeit, sucht Stelle. Geht auch auswärts. Gefl. Zuschriften unter „Gute und billige Kraft“ an die Bern. 4926

Mann, 50 Jahre alt, sucht Stelle in einer Ziegelei als Brenner oder Leiter. Derselbe ist gut verflert in diesem Fache. Mr. Bern. 5031

Junger Handelsangestellter, sehr tüchtig, sucht Stelle in einem Gemischtwaren- oder Spengereigeschäft. Anzusage bei Frau Frisk, Marizina ul. 10. 5078

Wappolier wünscht seinen Posten zu ändern u. sucht in Maribor dauernd unterzukommen. Mr. Bern. 5082

Wirtschaftstüchtiges Fräulein sucht Stelle bei besser situiertem Herrn als Haushälterin. Zuschr. unter „Wirtschaft“ an die Bern. 5006

Intell. Fräulein sucht Tagesstelle als Schläfflerin od. sonst in einem Unternehmen. Geht auch zu Kindern. Anträge unt. „Gewissenhaft 26“ an die Bern. 5095

Perfekte Köchin sucht Posten, ebenso eine Wäscherin, die schon wäscht und bügelt. Trstenjakova 2, Plesoat. 5155

Offene Stellen

Ein **braver Spenglerlehrling** aus besserem Hause wird sofort aufgenommen. Dihar Brudermann, Bau- und Galanterie-Spenglerei, Maribor, Minzka ul. 3. 5075

Kellnerin mit 5-8000 Din. als Kompanionin für Frühstückstube in Kurort gesucht. Solche mit die Auszubewilligung. Anträge mit Lichtbild erbeten unter „Rajch“ an die Bern. 5149

Junger Schmied mit eigenem Werkzeug, tüchtig, nüchtern u. fleißig, wird aufgenommen. — Gutsherrnverwaltung Elbnica bei Maribor. 5142

Praktikant(in) aus gutem Hause, der slowenischen, serbokroatischen und deutschen Sprache sowie des Maschinenschreibens mächtig, wird per sofort gesucht. — Mr. Bern. 5151

Tapetierlehrling wird aufgenommen bei A. Sidar, Gosposka 20. 5154

Kraftvoller Seilerlehrling wird gegen Entlohnung sofort aufgenommen bei A. Baumkirchner, Seilerei, Melandrova cesta 83. 5103

Dienstmädchen, das kochen kann, gesucht. Mr. Bern. 5193

Kassierin für Kaffeehaus, wenn auch Anfängerin, gesucht. Offerte unter „Kassierin“ an die Bern. 5188

Ajour-Mäherin für feine Arbeiten außer Haus gesucht. — Sonck, Tržaska cesta 53, Part. rechts, Villa Mirnol. 5185

Ein **Lehrmädchen** oder **Lehrjunge** wird aufgenommen. Anzusage Glavni trg 4 im Geschäft. 5199

Teilhaber

in ein Unternehmen, Kunstmühle, Säge, Delpresse, später Mälerei und Gemischtwarenhandlung, auf einem sehr günstigen Posten, an der Nordgrenze Sloweniens wird gesucht. Kaufmännische Ausbildung ist erforderlich, da Mitwirkung bedingt, ebenso Einlegung eines genügenden Betriebskapitals. Nur kaufmännisch gebildete Reflektanten, welche über genügendes Betriebskapital verfügen, mit curriculum vitae und Angabe der Höhe des einzubringenden Betriebskapitals werden eingeladen, ihre Offerte an die Bern. unter „Mika“ bis 25. d. M. einzuschicken, worauf sie weitere Aufklärungen erhalten werden. 4905

Lehrjunge aus besserem Hause, der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit entsprechender Schulbildung, wird aufgenommen. Kost, Wohnung und Küche im Hause gegen teilweise Vergütung. Handlungshaus Karl Vorber, Dravograd. 4878

Sehr tüchtige Köchin für alles in ein Geschäftshaus per sofort gesucht. Angebote unter „Alter circa 45 Jahre“ an die Bern. 4971

Köchin für alles, die gut kochen kann, in mittl. Jahren, gesund, ehrlich, rein, mit Jahreszeugnissen, zu zwei Personen für besseren bürgerlichen Haushalt, mit Anfangslohn 350 Din gesucht. Wäscherin im Hause. Mr. Anderlik, Cantarjeva 33. Vorzustellen zwischen 13 und 15 Uhr oder 19 Uhr. Zu kanten weißen Anruf. 4958

Tüchtige Damenfriseurin wird aufgenommen bei Taus und Zahradnik, Maribor, Trg Slovenske. 4997

Gausmeisterposten für solches, möglichst kinderloses Ehepaar, mit guter Nachfrage. Anzusage Kofeslega ul. 1, von 13 bis 15 Uhr. 4995

Praktikant f. Zollvermittlung, langjäh. Bedienung Realshule, serbokroatisch und deutsch, gute Warenkenntnisse, wird sofort aufgenommen. Schriftliche Offerte an Zollvermittler Tinkert, Maribor, Trznjst trg 5. 5022

Friseurgehilfe, tüchtiger Herrenbediener, wird aufgenommen bei Klob, Slovenska 16. 5047

Tüchtige Verkäuferin der Mode- und Wirtwarenbranche, d. slow. und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte unter „Ehrlich 500“ an die Bern. 5055

Erzieherin zu 2 Schulkindern, kroatisch-deutsch sprechend, mit Nahrungsmitteln, wird gesucht. Offerte an Erna Hirsch, Radisina 1, Zagreb. 4911

Staubmädchen, im Nähen u. Schneidern bewandert, in gutes Haus gesucht. Mr. Bern. 5077

Kindesfräulein mit Schulbildung tagsüber gesucht. Mr. Bern. 5088

Gelernte Anstreicher, 1 Schriftsetzer und 1 Lehrling werden aufgenommen bei Jof. Holzinger, Prešernova ul. 26. 5094

Mitteltätiger, junger, tüchtiger Manufakturist wird gesucht. Offerte an Rudolf Savetta, Ptuj. 5132

Tambourierin für sofort nach Zagreb bei guten Verdienstmöglichkeiten gesucht. Anzumelden bei der Wiener Spezialzeugung hygien. Arbeitskleider Gm. Lacko, Zagreb, Radisina 3. 5134

Lehrmädchen für die Schneidererei wird aufgenommen. Mod in jenen, Sodna ul. 14/3. 4965

Perfekte, fleißige Schneiderinnen werden sofort aufgenommen. Grand Magazin Confection Trgovski dom. 4979

Tüchtige, intelligente Verkäufer werden aufgenommen. Offerte mit Bild Trgovski dom Maribor. 4980

Lehrjunge wird aufgenommen. Gemischtwarenhandlung Jugo Detischegg, Konjice. Kost und Wohnung im Hause. 4649

Kontoristin, geübte Korrespondentin, slowenisch-kroat.-deutsch, wird aufgenommen. Jof. Moravec, Maribor, Slovenska 12. 5223

Korrespondenz

Tüchtiger Professionist mit etw. Vermögen sucht eine brave Wirtschaftlerin, 40-48 Jahre alt, mit etwas Geld, später Heirat. Unter „Glad 1888“ an die Bern. 5040

Welcher Herr möchte mir in materieller Hinsicht momentan ausschelfen. Antr. an die Bern. unter „Danf“. 5099

Junge Dame wünscht schriftlichen Gedankenaustausch mit gebildetem Herrn. Gefl. Zuschr. unter „Ernst und feinführend“ an die Bern. 4989

Braves Mädchen in den 40er Jahren, gute Köchin, sucht zw. baltiger Heirat die Belamisch eines älteren anständigen Mannes. Unter „Häutes Kind“ an die Bern. 5145

Ein **älterer Pensionist** mit etw. Vermögen sucht mit älterer Witwe (Pensionistin) oder Bezieherin eheliche Belamisch. Gefl. Anträge unter „Gemüthliche Zukunft“ bis 16. d. M. an die Bern. 5152

Witwe mit eigener Wohnung u. etw. Einkommen wünscht Belamisch mit einem Herrn ev. z. gemeinsamer Haushalt. Anträge unter „Osterglad“ an die Bern. 5175

Welcher Eisenbahner oder Gewerbetreibende würde eine Witwe mit mehreren Kindern, mit Besitz in der Nähe von Maribor und 25.000 Dinar Barvermögen heiraten? Anträge unter „Glückliche Ehe“ an die Bern. 5192

Gut und billigst

kaufen Sie Strümpfe, Socken, Kinderhübe, Wäsche, Putzwaren, Papier u. s. w. nur bei

L. REICH
 (im neuen Vlahovič-Haus)
 Maribor, Melandrova cesta 40

Pferdesport-Leute, Achtung!

Verkaufe sehr billig einen eleganten Rennwagen mit Pneumatik, ein zweispänniges und drei Stück einspännige Renngeschirre, sehr elegant, silberplattiert, weiters diverse Bandagen. 5194

Veletrgovina s surovinami in prevoz tovara
IVAN SLUGA -- MARIBOR
 Tržaska cesta 5 Telefon 22-72

Alte, angesehene Versicherungsgesellschaft sucht Organisator

zum Ausbaue ihres Kleinlebensgeschäftes in Maribor. Organisation und bedeutender Bestand bereits vorhanden. Jüngere und strebsame Organisatoren, die mit der einschlägigen Materie bestens vertraut sind, haben Gelegenheit zur Schaffung einer einträglichen Stellung. Geboten wird: Direktionsvertrag mit Gehalt und Acquisitionsprovision. Bewerbungset mit Lebenslauf und Referenzen an die Administration des Blattes unter „Organisation“. 5142

Große Auswahl!!! Billigste Preise!!!
 in
DAMEN-, MÄDCHEN-, KINDER-HÜTEN
 bringt
ANNA HOBACHER
 Aleksandrova 11
 Kein Kaufzwang! Freie Besichtigung!
 Reparaturen schnell und schick von 25.— Dinar aufwärts!! — Versuchen Sie und Sie werden wiederkommen! 5165

Die Bücher

JACK LONDONS

sind Lektüre für jeden, weil in ihnen der Atem des Daseins steckt, weil in ihnen Weite und Glanz und Abenteuer sitzt, weil hinter ihnen ein prachtvolles Menschentum steht und nicht zuletzt, weil sie von einem großen Dichter geschrieben sind. 4203

Bisher 23 Titel resp. 25 Bände erschienen.

Preis pro Band elegant kartoniert mit farbigem Umschlag . . . Din 42.—
Preis pro Band elegant in Ganzleinen gebunden . . . Din 68.—

Um jedes Interessenten den Ankauf dieser herrlichen Bücher zu ermöglichen liefern wir sämtliche 25 Bände sofort gegen angenehme Monatsraten von Dinar 100.—
Kollektionen von 10 Bänden nach Wahl des Käufers gegen Monatsraten von Dinar 50.—

Bisher erschienen Titel:

1. In den Wäldern des Nordens. Aus der Goldgräberzeit in Klondyke.
2. Der Seewolf. Bei den Robbenfängern des Behringssee.
3. Abenteuer des Schlenkerstranges. Trampfahrten durch Nordamerika.
4. Ein Sohn der Sonne. Abenteuerfahrten in der Südsee.
5. Südseegeschichten. Aus der Inselwelt des Stillen Ozeans.
6. Der Sohn des Wolfs. Kurzgeschichten aus Alaska.
7. König Alkohol. Ein autobiografischer Roman.
8. Wolfsblut. Die Schicksale eines Wolfhundes.
9. 10. Martin Eden. Entwicklungsroman in zwei Bänden.
11. Mondgesicht. Seltsame Geschichten.
12. Der Rote. Exotische Erzählungen.
13. Insel Berande. Ein Abenteuerroman.
14. Jerry, der Insulaner. Der Roman eines Hundes.
15. Michael, Jerrys Bruder. Irrfahrten eines Hundes.
16. Lockruf des Goldes. Im Lande des Goldrausch's.
17. Nur Fleisch. Abenteuer-, Verbrecher- und Streikgeschichten.
18. Siwash. Unter Goldsuchern in Nordamerika.
19. 20. Das Mondtal. Das große amerikanische Volksbuch in zwei Bänden.
21. Die eiserne Feste. Ein sozialer Roman.
22. Die Herren des großen Hauses. Ein Gutsroman aus Kalifornien.
23. Menschen der Tiefe. Aus der Londoner East-End.
24. Jack Londons Biographie. Geschrieben von seiner Frau Charmain London.
25. Die glücklichen Inseln. Einer seiner besten Romane.

An MINERVA Verlagsbuchhandlung A. G.

ZAGREB, Samostanska ulica 2/Mez.

Bestelle hiemit

Jack London Bände Nr.

..... Insgesamt Bände.

Kartoniert. Ganzleinen.

Totalbetrag von Din wird nach Erhalt der Büchersendung in Monatsraten von Dinar überwiesen.

Name:

Beschäftigung:

Genauere Adresse:

Datum:

RESTAURATION

Bücherei

ab 13. April bei G. P. Ull, Arcevin, ober den drei Teichen, neben Novak dom, 4973

Gastzimmer, 2 Extrazimmer, Küche, alles nett eingerichtet, Zweizimmerwohnung, mitten im Zentrum von Graz, Umsatzmöglich 70—80 Faß Bier, 700 bis 1000 Liter Wein. Preis 28.000 Schilling. — Zuschriften direkt an den Besitzer Rupert Maxa, Graz, Schmiedgasse Nr. 12. 5129

RADFAHRER

ACHTUNG!

Peugeot
PEUGEOT RÄDER



sind in der Qualität unerreicht!

Fragt die Peugeot-Radfahrer, wann und wie oft sie ihre Räder in der Reparatur hatten?

Das Peugeot-Rad ist der verlässlichste Freund, der Sie nie enttäuscht. Daher kauft ausschließlich nur »Peugeot«-Räder.

Generalvertretung: JUGO, G. m. b. H.

Justin Gustinčič

MARIBOR, Tattenbachova ulica 14.

Große Strumpfmode



Empfehle Fiorstrümpfe in prima Qualitäten
Englisch Flor in allen Modefarben für Damen
und Kinder

Verlangen Sie die Prima-Marken

„Felixia“ und „Mariola“

Seldenstrümpfe, beste Marken, in allen Modefarben, per Paar 20, 55, 70, 110 Dinar
Kinderstrümpfe per Paar 8, 10, 12, 14, 18 Din. aufwärts

Kinder-Golfstrümpfe in Modefarben
Zipfelmützen, Bullmann-Mützen

Felix Michelitsch, „Zur Braut“

MARIBOR, GOSPOSKA UL. 14. Teleph. 2128

Billigste Preise!

In der Ära der Preistürze eröffne ich in Maribor

GOSPOSKA ULICA 20

ein

SPEZIAL-LEBENSMITTEL- U. KOLONIALWAREN-GESCHAFT

Reichhaltiges, frisches Qualitätslager
aus ersten Bezugsquellen
Rasche, aufmerksame Bedienung
Reinlichste Sauberkeit und Hygiene
Mäßige Verkaufspreise

Fachliche Kenntnisse in dieser Branche u. persönliche
Umsicht verbürgen Zufriedenstellung d. Kundenkreises

Z. ANDERLE



Dampf-Färberei und chem.
Reinigungsanstalt

PAUL NEDOG

Gosposka 33 - Tel. 2127
Razlagova 22 - Tel. 2280

Eigenbauweinschank

Novačan

in
Leiteršperk
Košak

empfiehlt Eigen-
bauwein und
kalte Speisen.

5069

MODERNE STROMPF



in den neuen
Frühlingsfarben
biber, baker,
dago

TWEED-STROMPF

Wirtschaftsstrümpfe
12- 10- 8-

FLOR
45- 35- 24- 17-30

WASCHSEIDE
75- 45- 28- 22-

nur bewährte und erprobte
Qualitäten

Stulpenhandschuhe

C. BUDEFELDT, MARIBOR

Für Ostern

werden Bestellungen von feinstem MILCHBROT,
schmackhaften MOHN- und NUSSPOTITZEN so-
wie GUGELHUPFEN entgegengenommen.

Backhaus Pisanec
Koroška cesta 11